



Bulletin 311 Juni - Juli 2008 Adelboden



Auf dem Podest:

1. Edwin Bhend (Mitte), 2. Hansjörg Illi (links), 3. Eugen Fleischer (rechts)

Fotos: Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Adress-Änderungen

Iberg Gottlieb	Mühlestrasse 27	8803 Rüschlikon	044/ 271 88 61
Kugler Max	Breitistrasse 25	8303 Bassersdorf	044/ 838 83 08

Austritt

Caruso Jorge	Winzerweg 9	5107 Schinznach Dorf	056/ 443 31 48
--------------	-------------	----------------------	----------------

Todesfall

Werner Otto Hegetschweiler, geboren 6. März 1929, gestorben 8. Juni 2008, wohnhaft gewesen in Langnau am Albis. Werner, auch kurz Hegi genannt, trat im Januar 1999 den Schweizer Schach Senioren bei und wurde gleich bei seinem ersten Turnier im Jahr 2000 auf der Lenzerheide Sieger. Seither hat er an neun weiteren Turnieren teilgenommen und fast immer gute Resultate erzielt. In seinem Heimclub in Langnau am Albis war er der Seriensieger in allen Bereichen. Wo Hegi auftrat, als Arzt, als Kantonsrat, in der RPK dieses Rates und in einigen andern Gremien, war er angesehen und beliebt. Wie das Beispiel zum Thema Leinenzwang für Hunde zeigt, hatten seine humorvollen, teilweise auch sarkastischen Voten im Kantonsrat grosses Gewicht!

Der plötzliche Tod kam nicht nur für seine Angehörigen und Freunde völlig überraschend, sondern auch für ihn selbst. Er nahm noch am Turnier in Weggis teil und freute sich sehr auf das Turnier in Laax, für das er die Fahrt mit drei weiteren Teilnehmern bereits organisiert hatte.

Wir sprechen seiner Frau Dorette und der Trauerfamilie unser herzliches Beileid aus.

Hans Hemmi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an
Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87,
henri.deller@bluewin.ch

Übersicht bis Juli 2009:

Turnierorte und -termine, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Laax-Murschetg	Mo 11.8. - Mi. 20.8.08	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00
Titisee	Mo 22.9. - Mi 1.10.08	www.maritim.de info.tis@maritim.de 0049 76518080
Ascona	Mo 3.11. - Mi 12.11.08	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15

Davos-Platz	Mo 5.1. - Mi 14.1.09	www.national-davos.ch national-davos@bluewin.ch 081/ 415 10 10
Zürich - Linde Oberstrass	Mo 26.1. - Do 5.2.09 Do 29.1. 09	ohne Sa & So, kein Hotel Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 16.3. - Mi 25.3.09	www.hotelschlossragaz.ch info@ hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77
Weggis I	Mo 20.4. - Mi 29.4.09	www. beurivage-weggis.ch info@ beurivage-weggis.ch 041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 4. 5. - Mi 13.5.09	siehe oben
Adelboden	Mo 22.6. – Mi 1.7.09	Hotel wird noch bekannt gegeben

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

Hotelinformationen

Laax 2008: Der Laaxerhof ist ausgebucht. Es besteht aber noch die Möglichkeit, für Übernachtung und Frühstück zu günstigeren Konditionen in ein anderes Hotel auszuweichen und lediglich das Abendessen im Laaxerhof gemeinsam einzunehmen. Die Anmeldung erfolgt ebenfalls über den Laaxerhof.

Titisee 2008: Zur Zeit sind von unserem Kontingent noch 7 Doppelzimmer und 6 Einzelzimmer frei. Am 23. Juli werden wir aus Haftungsgründen offiziell auf die nicht belegten Zimmer unseres Kontingents von insgesamt 45 Zimmern verzichten, das heisst am **22. Juli** ist für unsere Teilnehmer **Reservationschluss**.

Ascona 2008: Zur Zeit hat es noch ein paar freie Zimmer.

Adelboden 2009: Sicher ist bereits, dass das Turnier nächstes Jahr vom 22.6. – 1.7. wiederum in Adelboden stattfinden wird. Genauere Angaben dazu folgen im nächsten Bulletin, wenn der definitive Vertrag unter Dach und Fach sein wird.

Marcel Lüthi

10-Meter-Leine für Hunde

(aus Hegi's Worte zum Montag,
von Werner Hegetschweiler)

Kantonsratssitzung, Montag Morgen:
Ein Bürger macht sich ernstlich Sorgen
und drückt's mit Einzelvorstoss aus:
das Hundewesen sei ein Graus.
Es müssten endlich, wie er meine,
die Hunde alle an die Leine.

Die Hunde ängstigten Passanten,
die Jogger, Mütter, Kinder, Tanten.
Man trete in den Hundekot
und ärgre sich, ob grün, ob rot
und schliesslich hindere die Verschmutzung
den Bauer an der Landschaftsnutzung.
So diskutiert man manche Stunde
im Rat den Leinenzwang für Hunde.
Der eine ist dafür und sagt,
dass er nicht mehr zu wandern wagt.
Ein Jäger schwört den Hunden Rache,
die Jagd aufs Reh sei seine Sache.
Ein Dritter meint, bei diesen Tieren
sei Maulkorbzwang bald einzuführen.
Ein Vierter äussert sich dagegen:
den Hundsdreck schwemm es fort bei Regen.
Ein Anderer ist für Plastiksäcke,
man könne damit Hundedrecke
bequem zum nächsten Kübel tragen.
Im übrigen möchte er noch sagen,
man könne mit 10-Meter-Leinen
den Hund nicht bessern, würd' er meinen.
Den Meister müsste man erziehen,
der müsste sich vermehrt bemühen,
dass sich sein Hündchen gut verhält
und nur im Notfall einmal bellt.
Der radikalste Rat im Hause
sprach noch als letzter vor der Pause:
"Ein Tier, das vorne bellt und beisst
und hinten uriniert und ... sich versäubert,
ist schlicht und einfach abzuschliessen,
mit diesen Worten möchte ich schliessen."
Man sieht: des Rates höchstes Glück
Das ist die hohe Politik.

Kantonsratssitzung vom 18.10.1988.

Es erfolgte kein weiteres Votum zum Thema.

Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Rang	Teilnehmer	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte.	Buchh	BuSu
1.	Bhend,Edwin	2201	17W1	6S1	8W1	5S1	2W ^{1/2}	3S ^{1/2}	4W ^{1/2}	12S1	16W1	7.5	40.5	283.0
2.	Illi,Hans-Jörg	2167	7S1	11W1	3S ^{1/2}	10W1	1S ^{1/2}	16W1	9S1	4W ^{1/2}	6S1	7.5	40.5	279.5
3.	Fleischer,Eugen	2030	18W1	9S1	2W ^{1/2}	16S ^{1/2}	5W1	1W ^{1/2}	11S ^{1/2}	8S1	13W ^{1/2}	6.5	40.5	279.5
4.	Singelsen,Hermann	2027	25S1	10W ^{1/2}	5S0	19W1	17S1	8W1	1S ^{1/2}	2S ^{1/2}	7W0	5.5	40.5	275.0
5.	Koch,Jost	1904	14W1	22S1	4W1	1W0	3S0	13S ^{1/2}	7W1	6S0	19W1	5.5	40.5	268.5
6.	Tesar,Peter	1899	24S1	1W0	19S1	17W ^{1/2}	10S ^{1/2}	12W ^{1/2}	16S1	5W1	2W0	5.5	39.5	277.5
7.	Krähenbühl,Jean	1703	2W0	8S0	24W1	28S1	13W ^{1/2}	21S1	5S0	20W1	4S1	5.5	37.5	261.0
8.	Benz,Urs	1733	29S1	7W1	1S0	22W1	12S ^{1/2}	4S0	13W1	3W0	17S ^{1/2}	5.0	39.5	272.0
9.	Eggmann,Karl	1848	23S1	3W0	26S1	14W1	16W0	15S1	2W0	11S ^{1/2}	12W ^{1/2}	5.0	38.5	264.0
10.	Stoffregen,Günter	1835	26W1	4S ^{1/2}	13W1	2S0	6W ^{1/2}	17S0	14W1	16S ^{1/2}	11W ^{1/2}	5.0	38.0	276.0
11.	Eggenberger,Ulrich	1850	21W1	2S0	14W0	20S ^{1/2}	28W1	18S1	3W ^{1/2}	9W ^{1/2}	10S ^{1/2}	5.0	38.0	255.0
12.	Bauer,William	1966	15W1	13S ^{1/2}	16W0	18S1	8W ^{1/2}	6S ^{1/2}	17W1	1W0	9S ^{1/2}	5.0	37.5	275.5
13.	Nievergelt,Heinrich	1823	27S1	12W ^{1/2}	10S0	23W1	7S ^{1/2}	5W ^{1/2}	8S0	18W1	3S ^{1/2}	5.0	37.0	267.0
14.	Spoerri,Maximilian	1680	5S0	29W1	11S1	9S0	15W0	23W1	10S0	24W1	22S1	5.0	33.0	252.5
15.	Brand,Michel	1687	12S0	27W1	22W0	29S1	14S1	9W0	20S ^{1/2}	17W ^{1/2}	25S1	5.0	31.5	242.5
16.	Fatzer,Ernst	1943	20S1	19W ^{1/2}	12S1	3W ^{1/2}	9S1	2S0	6W0	10W ^{1/2}	1S0	4.5	42.0	275.0
17.	Lüthi,Marcel	1722	1S0	24W1	28S1	6S ^{1/2}	4W0	10W1	12S0	15S ^{1/2}	8W ^{1/2}	4.5	38.5	267.5
18.	Kohl,Herbert	1697	3S0	23W ^{1/2}	25S1	12W0	22S1	11W0	21S1	13S0	26W1	4.5	33.5	249.5
19.	Denzinger,Karl	1762	28W1	16S ^{1/2}	6W0	4S0	21W0	+	24S1	25W1	5S0	4.5	32.5	256.0
20.	Müller,Walter	1686	16W0	26S0	27W1	11W ^{1/2}	23S ^{1/2}	22S1	15W ^{1/2}	7S0	29W1	4.5	31.0	245.0
21.	Neitzsch,Richard	1605	11S0	25W ^{1/2}	23S0	26W1	19S1	7W0	18W0	29S1	28W1	4.5	30.0	235.5
22.	Schöb,Peter	1364	+	5W0	15S1	8S0	18W0	20W0	28S1	23S1	14W0	4.0	33.0	241.5
23.	Chivaux,Serge	1596	9W0	18S ^{1/2}	21W1	13S0	20W ^{1/2}	14S0	+	22W0	27S ^{1/2}	3.5	32.5	236.0
24.	Weiersmüller,Otto	1652	6W0	17S0	7S0	25W1	27S1	26W ^{1/2}	19W0	14S0	+	3.5	32.0	242.5
25.	Bissig,Martin	1689	4W0	21S ^{1/2}	18W0	24S0	+	27W1	26S1	19S0	15W0	3.5	31.0	230.5
26.	Wisser,Karl	1590	10S0	20W1	9W0	21S0	29W1	24S ^{1/2}	25W0	+	18S0	3.5	30.5	234.0
27.	Schirmer,Hans	1529	13W0	15S0	20S0	+	24W0	25S0	29W ^{1/2}	28S ^{1/2}	23W ^{1/2}	2.5	27.0	225.5
28.	Berchten,Eduard	1422	19S0	+	17W0	7W0	11S0	29S ^{1/2}	22W0	27W ^{1/2}	21S0	2.0	30.5	239.5
29.	Deller,Henri	1410	8W0	14S0	+	15W0	26S0	28W ^{1/2}	27S ^{1/2}	21W0	20S0	2.0	30.0	226.0

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Adelboden, 23. Juni bis 2. Juli 2008

Turnierbericht

1. Runde

Die 29 angemeldeten Spieler sind alle eingetroffen. Wir haben also wieder einmal eine ungerade Teilnehmerzahl, was für einige einen zusätzlichen spielfreien Tag bedeutet, bei dem jetzt einsetzendem Sommerwetter wohl gar nicht so unwillkommen. Herr Hauri, der Direktor des Arena-Hotels "Steinmattli", begrüsst uns beim Aperó; er ist den von uns geäusserten Wünschen entgegengekommen, und so kann das Turnier bei besten Bedingungen starten. Auf der Startliste stehen einige wohlbekanntere Namen: Edwin Bhend, der Sieger von Bad Ragaz 2008 (um nur vom Seniorenschach zu reden), und Hansjörg Illi, Sieger von Davos 2008, sind die Favoriten.

Der Spielverlauf der ersten Runde bringt keine Überraschungen; es gewinnen durchwegs die Elo-stärkeren Spieler, die nicht einmal ein Remis abgeben. Die Differenz zwischen den Gegnern beträgt meistens um die 300 Elo.

2. Runde

Heute Morgen, um 9 Uhr beginnt gewissermassen der Normalbetrieb mit unserer Spielzeit von 9 bis 14 Uhr. Obwohl die Sonne lockt, wird ernsthaft und teilweise lange gespielt. Auch in dieser Runde setzen sich die Favoriten weitgehend durch. Ausnahmen bilden das Remis von Heinrich Nievergelt gegen den um 130 Punkte stärker eingestuften William Bauer und Karl Wissers Sieg über Walter Müller (bei ca. 100 Elo Differenz). Nach dieser Runde gibt es noch 5 Spieler ohne Punkteverlust, andererseits auch 5 Spieler mit 0 Punkten.

Am ersten Brett eröffnete Peter Tesar gegen Edwin Bhend mit 1. c4, und Edwin antwortete mit 1. - f5. So konnte er der Partie gleich einen holländischen Charakter geben. Nicht dass er besonders für die holländische Fussballmannschaft schwärmt, vielmehr hat er der holländischen Spielweise besonders viele Erfolge zu verdanken. Auch am zweiten Brett, zwischen Hansjörg Illi und Ueli Eggenberger, entwickelte sich eine holländische Partie. Wegen wechselseitiger Rochaden und beiderseits bröckelnder Bauernwälle war die Lage gespannt und verworren; da unterlief Ueli kurz vor der ersten Zeitkontrolle ein Fehler, der Material und Raum kostete, wogegen es kein Mittel mehr gab. Am dritten Brett wurde ein Vorstands-Derby ausgetragen (Karl Eggmann - Eugen Fleischer). Ich konnte Karls Königsangriff parieren und dann am Damenflügel zum Gegenangriff übergehen, was mir den Erfolg einbrachte. In der Rangliste gesellen sich zum Spitzentrio der Startliste noch Jost Koch und Urs Benz.

3. Runde

Ein prachtvoller Sommertag, mit der Möglichkeit eines abendlichen Gewitters. Ob dies wohl der Grund dafür ist, dass im Turniersaal eine gewisse Unruhe herrscht? Jedenfalls müssen die Turnierleiter wiederholt zur Ruhe mahnen. Dafür sind die Partien spannend und gehaltvoll. Mehrere Resultate sind auch überraschend. Jost Koch gewinnt gegen Hermann Singeisen (Sosin-Variante der Sizilianischen Partie, mit einem originellen frühen Turmmanöver Te1-e3-g3), Ueli Eggenberger stellt gegen Maximilian Spoerri einen Turm ein, Peter Schöb, welcher offenbar viel stärker spielt als seine

1364 Elo zu sagen scheinen, schlägt Michel Brand. Auch ich rechne es mir als Erfolg an, dass ich Hansjörg Illi ein Remis abnehmen kann. Nach seinen zwei Siegen spielt Urs Benz heute am ersten Brett mit Schwarz gegen Edwin. Urs entwickelte seine Figuren im "giuoco piano" der italienischen Partie ganz korrekt, dann aber ging er auf das Angebot des Tausches der dunkelfarbigem Läufer auf e3 ein, weil er seinem Gegner so einen Doppelbauern anhängen konnte. Und nun bekam er eine lehrbuchwürdige Demonstration dafür, dass nicht alle Doppelbauern einfach schlecht sind. Die Formation c2-d3-e3-e4 erwies sich als unangreifbar. Ausserdem bekam Weiss einen heftigen Angriff auf der halboffenen f-Linie, der Urs schliesslich zur Kapitulation zwang. Am Schluss dieser Runde sind Jost Koch und Edwin Bhend allein an der Spitze, verfolgt von fünf weiteren Spielern mit je einem halben Punkt Abstand.

4. Runde

Früh am Morgen erscheinen einige graue Wolken und bis zum Waldrand herunterhängende Nebelschwaden, die jedoch diesen Tag nicht auf die Dauer trüben können. Am ersten Brett nimmt Edwin Bhend wiederum überraschend einen Doppelbauern in Kauf, diesmal mit Schwarz gegen Jost Koch. Die Spitze seiner Fianchetto-Formation, der Bauer g6, nimmt auf f5 eine zum Tausch angebotene Figur zurück. Natürlich hat die Kompensation auch wieder mit der entstandenen halboffenen Linie zu tun. Edwin bekam einen siegreichen Angriff gegen den weissen König. Hansjörg, am zweiten Brett gegen Günther Stoffregen, leistet Feinarbeit in der Bauernführung. Er stösst (mit Weiss) seinen h-Bauern bis h6 vor, bildet andererseits einen Freibauern auf der b-Linie, während Günter zwei verbundene Freibauern auf der d- und der e-Linie bekommt. Nach Abtausch aller Leichtfiguren, eines Turmpaares und einiger Bauern ergibt sich plötzlich eine überraschende Kombination, die Hansjörg einen ganzen Turm einbringt. Nachdem ich bei der Eröffnung dieser Runde mit Hinweis auf das etwas weniger schöne Wetter die Hoffnung geäussert habe, dass die Spieler konzentriert seien und keine Patzer machen, gehe ich selbst mit dem schlechten Beispiel voran und verliere in meiner Partie gegen Ernst Fatzer auf dumme Art einen Läufer. Mit Mühe und Not – und wohl auch etwas gütiger Mithilfe des Gegners – kann ich mich in einem Turmendspiel ins Remis retten.

Am Schluss dieser Runde sind weiterhin Edwin (mit 4 Punkten) und Hansjörg (mit 3,5 Punkten) an der Spitze. Dann folgt eine Verfolgergruppe von fünf Spielern mit je drei Punkten.

5. Runde

Für die Spieler, die sich hier wohl fühlen, kommt eine schlechte Nachricht: Nächsten Sommer wird das Arena-Hotel Steinmattli umgebaut und kann uns nicht beherbergen. Marcel Lüthi sucht nach Ersatz und hat auch schon eine Idee in petto.

Die heutige Spitzenpaarung Bhend - Illi endet mit einem frühen Friedensschluss. Eugen und Ernst können dank ihren Siegen gegen Jost, bzw. gegen Karl Eggmann, zu Hansjörg Illi aufschliessen.

Es gibt auch weniger friedliche Remisen, z. B. zwischen Günter und Peter. Günter opferte auf h6 eine Figur gegen zwei Bauern und hoffte, die geschwächte Königsfestung zu erobern. Doch Peter organisierte die Verteidigung umsichtig, und es kam doch zum Friedensschluss. Auch Serge und Walter kämpften lange und verbissen; 61 Züge lang versuchten sie mit Drohungen, Listen und Fallen in Vorteil zu kommen.

Doch alles blieb im Gleichgewicht, und das Remis wurde unvermeidlich. Heute besuchten uns Max und Rosmarie Bombeli.

6. Runde

Lorenz Müller besucht uns und schaut sich die Partien an.

Edwin fühlt sich heute nicht in bester Form und gewährt Eugen ein Remis nach 20 Zügen. Er hatte die aktivste Variante ausgelassen und beurteilte die Stellung als ausgeglichen. Am zweiten Brett machte Hansjörg (mit Weiss) gegen Ernst in den ersten zwanzig Zügen 13 Bauernzüge. Dabei geriet Ernsts schwarzfeldriger Läufer ins Abseits auf h8 und wurde dort eingeschlossen. Darauf verlegte Hansjörg das Kampfgeschehen auf den Damenflügel, wo er praktisch eine Mehrfigur besass und die Partie für sich entschied. Damit hat er zu Edwin aufgeholt. William (mit Schwarz) führte gegen Peter einen klassischen Durchbruch auf der f-Linie durch. Nachdem Peter e4xf5 gespielt hatte, nahm William den Bauern nicht gleich zurück, und schliesslich behielt ihn Peter, indem er ihn mit g3-g4 deckte. Auf dem langen Weg zum Endspiel hatte Peter zeitweise sogar noch einen zweiten Bauern, doch schliesslich mündete die Partie in ein interessantes Turmendspiel mit einem Mehrbauern, das unentschieden blieb. Auch zwischen Martin und Hans kam es zu einem Endspiel mit einem Mehrbauern, allerdings nicht ein Turm-, sondern ein Springerendspiel. Martins Mehrbauer rührte daher, dass Hans bei einer Tauschaktion ein Zwischenschach vernachlässigt hatte. Nachdem sich der schwarze König und sein Springer zu weit vorgewagt hatten, lief ein weisser Bauer durch.

Nach Abschluss dieser Runde haben wir zwei Leader (Edwin und Hansjörg), die untereinander schon gespielt haben. Ihr Rennen muss sich durch die Anzahl der gegen Dritte erzielten Punkte entscheiden.

7. Runde

Gestern Abend ist die Fussball-Europameisterschaft zu Ende gegangen, und so spielen wir heute Abend unser verschobenes Blitzturnier. Es vereinigt 12 Teilnehmer und sieht Hermann Singeisen als Sieger, vor Hansjörg Illi und William Bauer.

Am Nachmittag fahren Marcel und Karl Eggmann nach Lenk, auf der Suche nach einem neuen Austragungsort für dieses Turnier. Noch ist nichts entschieden.

Am ersten Brett ergibt sich ein Remis zwischen Edwin und Hermann, nachdem Edwin eine Gewinnmöglichkeit ausgelassen hat. Andererseits gewinnt Hansjörg mit Schwarz gegen Karl Eggmann in einer sehr originellen Partie. Hansjörg scheint alles zu tun, was die Regeln des gesunden Menschenverstandes im Schach verletzt, und steht doch je länger je besser. Er hat offenbar das Gespür für die scheinbaren Ausnahmen, die sich vielleicht durch gewisse Eigenheiten der Position erklären lassen. Ich selbst hatte mich gegen Uelis Larsen-Angriff (1. b3) zu verteidigen, der in einer Variante der Bird-Eröffnung (1. f4) mündete, die Ueli lieber spielt als ich. Trotzdem fand ich mich einigermaßen zurecht, und bekam sogar ein leicht vorteilhaftes Endspiel, in dem ich aber nicht über Remis hinauskam. Peter (mit Schwarz) gelang gegen Ernst ein schöner Sieg. Sein Druck auf den halboffenen Linien, (zuerst auf der c-Linie, dann auf der b-Linie) führte zum Gewinn eines Bauern, welchen er im folgenden Turmendspiel zur Umwandlung führte. Überhaupt kann man die Theorie der Turmendspiele gar nicht genug empfehlen; es sind die häufigsten Endspiele, und sie kommen bis in die hinteren Ränge vor. So konnte man zum Beispiel ein Turmendspiel zwischen Hans

und Henri beobachten, in dem Henri eine Gewinnstellung hatte und das dann zu seiner Enttäuschung doch remis endete.

In dieser Runde hat Hansjörg die alleinige Führung übernommen (mit 6 P.), an zweiter Stelle folgt Edwin mit 5,5 P. und an dritter/vierter Stelle folgen Hermann und ich.

8. Runde

Heute gibt Hansjörg einen halben Punkt an Hermann ab. In einem Damenbauernspiel bleiben sieben Bauern während der ganzen Partie auf dem Brett, und nach dem Damentausch ist ihre Stellung so verzahnt, dass das Spiel kaum mehr geöffnet werden kann. Unterdessen gewinnt Edwin mit Schwarz gegen William. Im Damengambit greift er mit Schwarz zur Tschigorinverteidigung (2...Sc6). William stürmt mit seinen Bauern nach vorne; den vordersten opfert er auf d6, um Druck auf der d-Linie zu erhalten. Doch Edwin verteidigt sich umsichtig und erobert im 29. Zug einen zweiten Bauern. Er bekommt Gegenspiel und kann einen weiteren Figurentausch praktisch erzwingen. Die schwarzen Schwerfiguren üben weiterhin Druck aus, bald auf der d-Linie, bald auf der 4. Reihe. Dies erlaubt Schwarz, in ein gewonnenes Bauernendspiel abzuwickeln. Damit hat er Hansjörg wieder aufgeholt und steht mit ihm punktgleich an der Spitze. Mit einem Sieg über Urs Benz kann ich selbst den Abstand zur Spitze gering halten. Überall wird engagiert gekämpft. Die längste Partie, zwischen Heinrich und Herbert, dauert 56 Züge. In einer sizilianischen Partie eroberte Heinrich zwei Bauern; nach einigen Tauschaktionen entstand ein Damenendspiel, und nun opferte Heinrich einen Bauern, um in ein technisch anspruchsvolles Bauernendspiel zu kommen, das er schliesslich gewann.

Die Schlussrunde verspricht spannend zu werden, denn noch ist vieles offen. Sicher ist allerdings, das sowohl Edwin als auch Hansjörg auf dem Podest stehen werden.

9. Runde

Vor Spielbeginn meldet sich Marcel mit einer guten Nachricht: Er hat, zusammen mit Karl Eggmann und durch Vermittlung von Herrn Hauri, hier in Adelboden ein Hotel gefunden, das allen unsern Ansprüchen gerecht wird. So werden wir nächstes Jahr um die gleiche Zeit wieder in Adelboden, dann aber voraussichtlich im Hotel Crystal, spielen können. Wir sind sehr erleichtert, denn für die Suche nach einem geeigneten Lokal ist ein Jahr nämlich eine knappe Frist.

Nachdem ich diejenigen verabschiedet habe, die nicht zum Mittagessen bleiben, dankt Richard der Turnierleitung für ihre Arbeit. Um die Runde pünktlich zu eröffnen, verschiebe ich den wesentlichen Teil meiner Antwort auf die Rangverkündigung.

Die Partien an den zwei ersten Brettern bringen Favoritensiege. Edwin und Hansjörg beschliessen also ihr Pensum mit je 7,5 Punkten; beide haben auch die gleiche Buchholzzahl; nur die Buchholzsumme zeigt eine kleine Differenz zu Gunsten von Edwin. Ich selbst geriet in eine nachteilige Stellung gegen Heinrich; doch war mein Gegner nicht mehr auf Kampf erpicht, so dass ich seine Remisofferte gerne annahm. Am vierten Brett wurde zwischen Hermann und Jean die längste Partie dieser Runde gespielt. Ziemlich bald waren alle Leichtfiguren abgetauscht, während sämtliche Schwerfiguren auf dem Brett blieben. Hermann hatte zwei verbundene Zentralbauern, die vorwärts zu laufen drohten, aber gleichzeitig auch schutzbedürftig waren; Jeans Trumpf war die aggressive Aufstellung seiner Türme, die sich gegen die leicht geschwächte weisse Königsstellung richtete. Nun folgten lange komplizierte Manöver, in

denen sich Jeans Figuren als beweglicher erwiesen; ausserdem wurde es immer deutlicher, dass der weisse König keinen sicheren Platz hatte. Hermann liess ihn vom Königsflügel ins Zentrum hinüberwechseln, aber auch dort fand er keinen ruhigen Hafen. So eroberte Jean zuerst einige Bauern und schliesslich eine Schwerfigur, was die Partie entschied. Mit seinem Sieg über den um ca. 300 Punkte höher eingestuftem Gegner gelang Jean die Sensation dieser Runde. Sein starkes Spiel während dieses ganzen Turniers bringt ihm auch den wohlverdienten Preis des Hotels für den grössten Zuwachs an Elopunkten ein. Hermann wird punktemässig von Jost eingeholt; er behält aber dank seiner besseren Buchholzsumme den vierten Rang.

Bei der Rangverkündigung nach dem traditionellen gemeinsamen Schlusssessen darf ich feststellen, dass dieses Turnier bis zum Schluss spannend war. Zu loben ist auch das gute Einvernehmen der Spieler, das keine Streitfälle aufkommen liess. Richards Dank für die Turnierleitung gebe ich an die vielen Personen weiter, die mir geholfen haben, besonders aber an Karl Eggmann, der mich mit seinem Computer-Know-how und mit seiner Erfahrung als Turnierleiter unterstützte.

Karl Eggmann dankt Herrn und Frau Hauri und dem ganzen Hotelteam für ihre Gastfreundschaft, denn wir haben uns im "Steinmattli" sehr wohl gefühlt. Wir freuen uns schon auf das nächste Adelbodner Turnier, wenn auch mit dem Bedauern, dass es nicht mehr im "Steinmattli" sein wird.

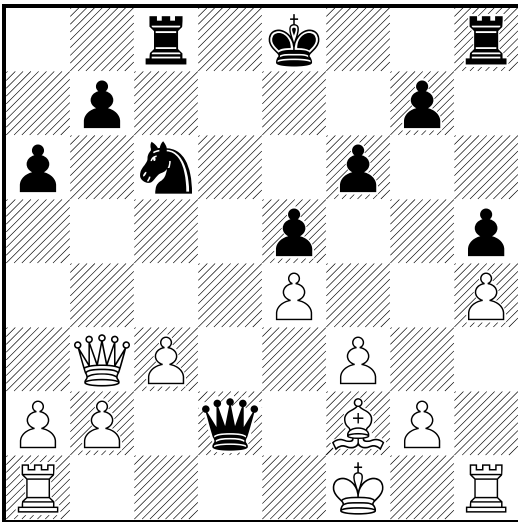
Winterthur, 4. Juli 2008 / EF



Beim Schlusssessen

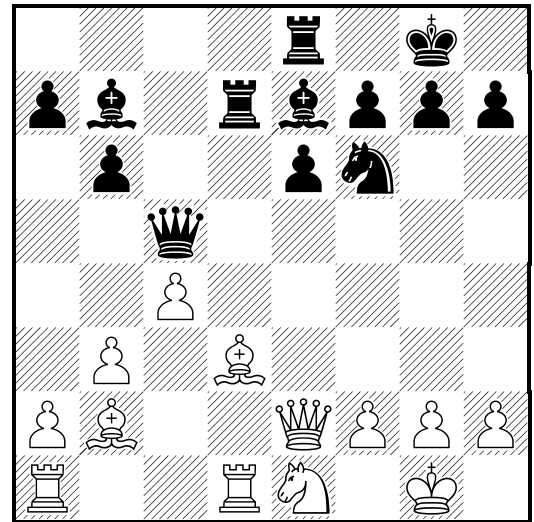
Diagramme von Adelboden 2008 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Nievergelt,H – Bauer,W
22...Txc8



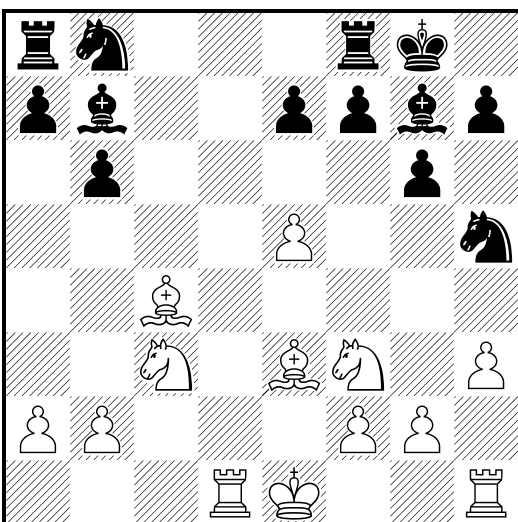
Heinrich steht deutlich besser und könnte alles klar machen! Mit welcher Zugfolge? +-

(3) Schirmer,H – Weiersmüller,O
16...Td7



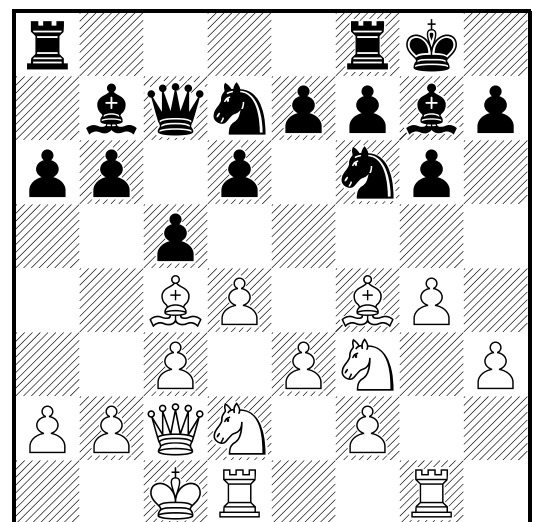
Hans hätte eine mehrzügige Kombination zur Verfügung, die ihm Vorteil verschaffen würde. Nicht leicht zu sehen!? ±

(2) Wisser,K – Müller,W
12...Sh5



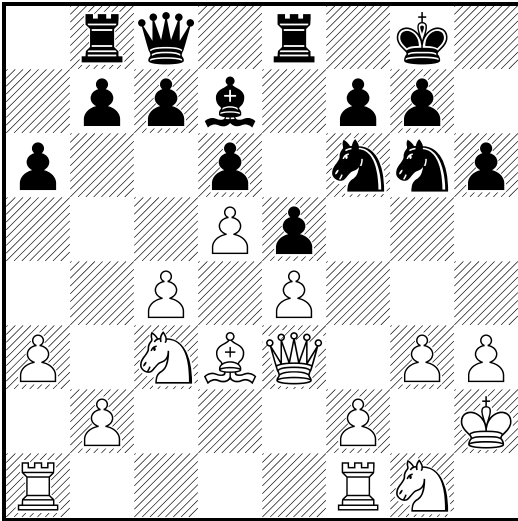
Karl kann kombinatorisch in Vorteil kommen. Wer sieht die Möglichkeiten für Weiss? ±

(4) Fatzer,E – Stoffregen,G
12.g4



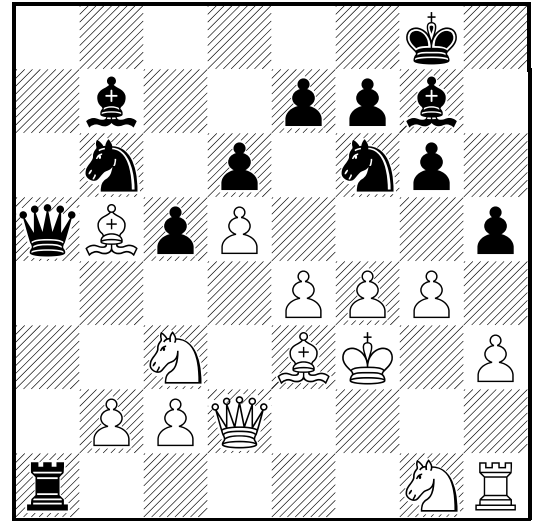
Günter hat die Initiative und könnte daraus Nutzen ziehen. Mit welcher Kombination? ♣

(5) Chivaux,S – Eggmann,K
18.Dxe3



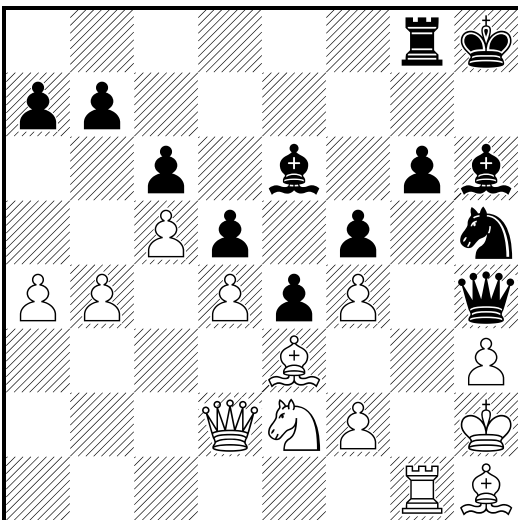
Taktische Schläge übersieht Karl selten; hier nutzt er die Gelegenheit um Vorteil zu erreichen. ♣

(7) Eggmann,K – Fleischer,E
19.g4



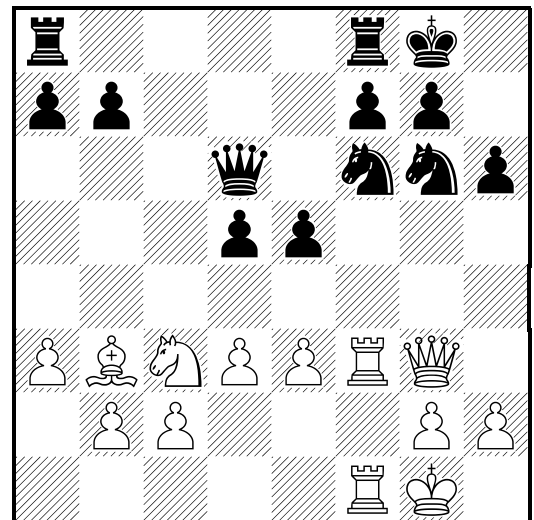
Karl lud Eugen mit seinem letzten Zug ein zur Exekution, die sich dieser nicht entgehen liess. -+

(6) Tesar,P – Bhend,E
27.Tg1



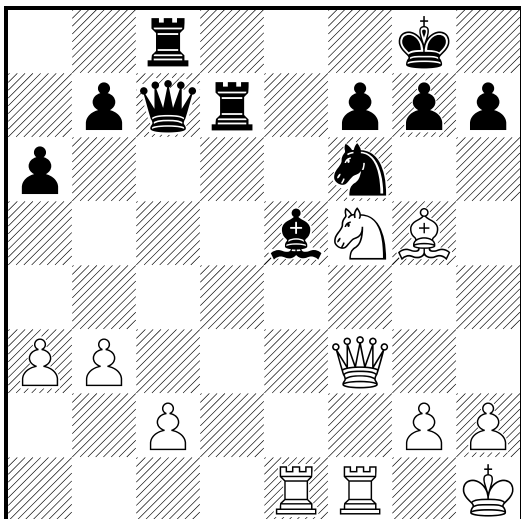
Edwin spielte hier einen alles entscheidenden Zug und gewann sofort. Was zog er? -+

(8) Bhend,E – Benz,U
18...cxd5



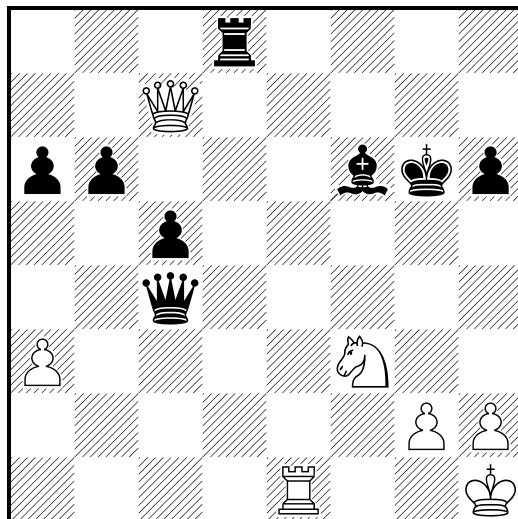
Edwin kommt resolut zur Sache und überspielt Urs klar. +-

(9) Stoffregen,G – Nievergelt,H
27...Td7



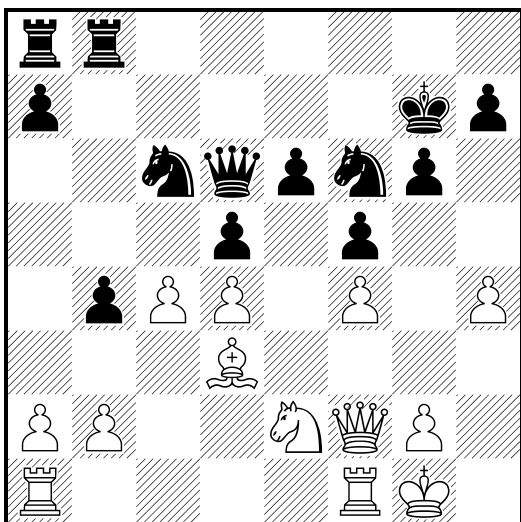
Günter nutzt die Gunst des Augenblicks und überspielt Heinrich im Angriff. ±

(11) Bhend,E – Singeisen,H
36...Kxg6



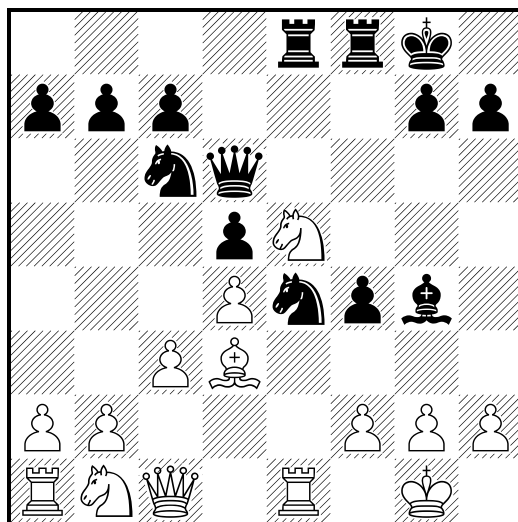
Hermann hat soeben auf g6 einen weissen Bauer verspiesen; dies müsste ihm sauer aufstossen – wenn Weiss seine Chancen nutzt! Was bot sich an? +-

(10) Eggmann,K – Illi,H
23.c4



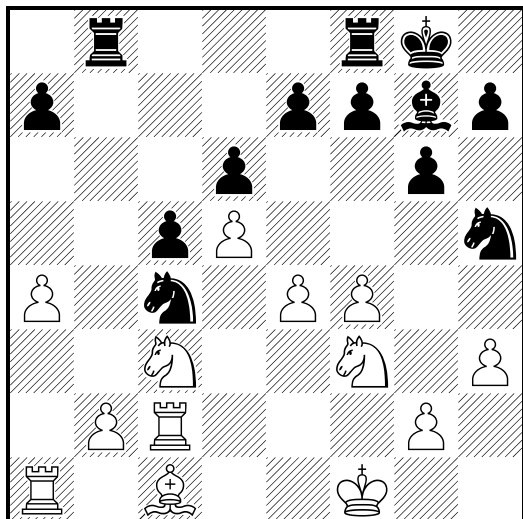
In wenigen Zügen holt sich Hansjörg den Sieg. Mit welcher Zugfolge? -+

(12) Benz,U – Krähenbühl,J
15.Dc1



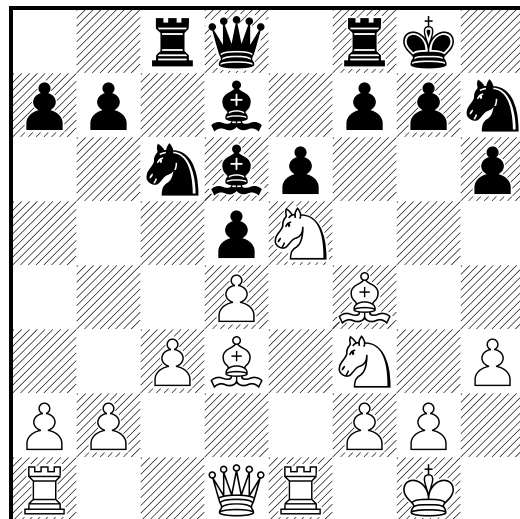
Soll und kann Jean auf e5 schlagen, angesichts der Drohung f3? Wer behält den Durchblick? ♣

(13) Bauer,W – Benz,U
18.Tc2



Urs fand in dieser Stellung eine nachhaltige Zugfolge, die ihm gutes Spiel sicherte. Was mochte er gezogen haben? ♣

(14) Weiersmüller,O – Bissig,M
13...Sh7



Bei fast vollem Brett langt Otto kräftig zu und sichert sich einen nachhaltigen Vorteil. Was zog er? ♠



Wieder einmal wird trotz Verbot im Turniersaal analysiert.
(v.l.n.r.) Henri Deller, Marcel Lüthi, Karl Wisser; Turnierleiter Eugen Fleischer mahnt zur Ruhe.

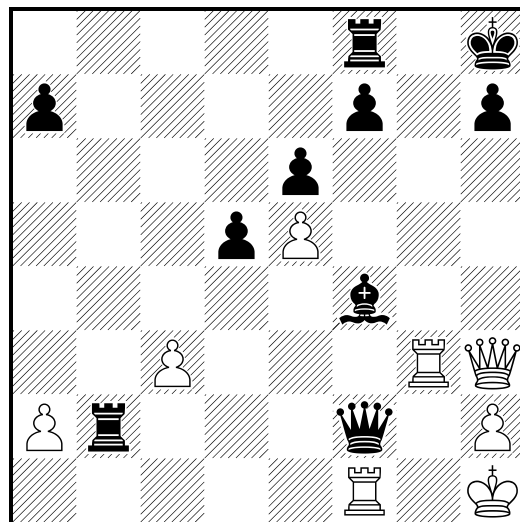
Partien von Adelboden 2008

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Koch,J – Bhend,E [B13]

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 [Andere, gebräuchlichere Züge sind: 3.e5 Lf5; 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Lf5] 3...cxd5 4.Ld3 Sc6 5.c3 g6 6.Lf4 Lg7 7.Sd2 Sh6 Diese Springerentwicklung mit dem Zielfeld f5 verstellt zudem den Lg7 nicht! 8.Sgf3 0-0 9.0-0 Lf5 Diese Läuferentwicklung ist nun möglich. 10.Lxh6 Lxh6 11.Lxf5 gxf5 Jost hat erreicht, dass die schwarze Bauernstruktur etwas geschwächt wird, doch hat Edwin in der halboffenen g-Linie nichts zu befürchten. 12.Sh4 e6 13.Sdf3 b5 Bereitet einen Minoritätsangriff am Damenflügel vor. 14.g3 Tb8 15.Se5 Sxe5 16.dxe5 b4 Konsequent gespielt. 17.Dh5 [17.cxb4 Txb4 18.b3 f6 19.Sf3 Te4 Auch hier stünde Schwarz besser.] 17...Lg7 18.f4 bxc3 19.bxc3 Tb2 Schwarz hat ein Teilziel erreicht und führt in der Folge den Angriff über den Damenflügel. 20.g4 Jost sucht einen Angriff am Königsflügel in Gang zu bringen. 20...fxg4 Am einfachsten; die offene g-Linie kann Schwarz selbst nutzen. 21.Dxg4 Kh8 22.Sf3 Lh6 Schwarz droht nun gelegentlich selbst in der g-Linie zu spielen. 23.Sg5 Dc7 24.Tf3 Lxg5 Dxg5 geht nicht wegen Tg8, und fxc3 verliert den e-Bauern. 25.Tg3 [25.fxc3 Dxe5] 25...Dc5+ [25...Lh6 wäre auch spielbar.] 26.Kh1 Df2 27.Dh3 Lxf4 28.Tf1 Diagramm

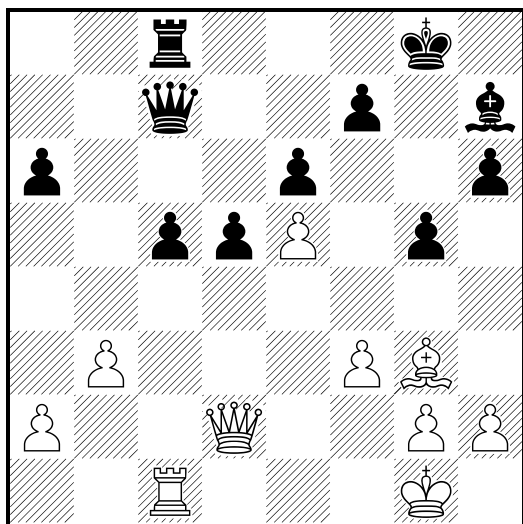
Es folgt eine glasklare Abwicklung ins gewonnene Endspiel, die doch sehenswert ist! 28...Dxh2+ 29.Dxh2 Txc3 30.Kxh2 Lxe5 31.Kh3 Lxg3 0-1



(2) Krähenbühl,J – Illi,H [B12]

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Sc3 e6 5.Sf3 c5 Nachdem der Lc8 seinen Platz gefunden hat, wird sogleich das weisse Zentrum angegriffen. 6.dxc5 Lxc5 Der Läufer kommt so einzüzig zum Einsatz. 7.Lb5+ Sc6 8.0-0 a6 9.Lxc6+ bxc6 Der Abtausch hat das schwarze Zentrum entscheidend gestärkt. 10.Sd4 Lxd4 11.Dxd4 Lxc2 Hansjörg nimmt den Bauer und behält ihn in der Folge bis Parteeschluss! [11...Se7 12.Se2; 11...Tb8 12.Da4 würden vorsichtige Naturen wohl eher versuchen.] 12.Dc5 [Die weisse Spielweise müsste sich gegen den Vorstoss c5 richten und dieses Feld blockieren. 12.Le3 Tc8 13.b4 Se7 14.Dd2 Lf5 15.Sa4] 12...Tc8 13.b3 Se7 14.Lg5 h6 15.Lh4 g5 Ein weiterer mutiger Schritt – im Vertrauen darauf, dass der König immer noch kurz rochieren kann. 16.Tac1 Lg6 17.Lg3 0-0 18.f3 Dc7 19.Tfe1 Tfd8 20.Tcd1 Lh7 21.Se2 Sf5 Der Kampf entbrennt um das Blockadefeld d4. 22.Sd4 Vielleicht mag sich Jean gedacht haben, dass mit

ungleichfarbigen Läufern die Remischancen steigen würden. **22...Sxd4 23.Txd4 Tb8 24.Tc1 Tdc8 25.Tb4** [Besser: 25.Ta4 Db6 26.Dxb6 Txb6 27.Lf2] **25...Txb4 26.Dxb4 c5** Der c-Bauer macht sich auf den Weg und schafft Raum für Schwarz. **27.Dd2**

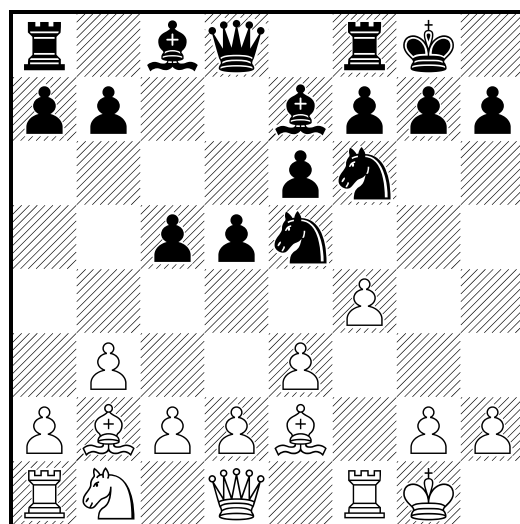


27...c4 28.bxc4 dxc4 Es ist lehrreich zu sehen, wie Hansjörg in der Folge mit seinen Schwerfiguren gegen den weissen König vorgeht. **29.Tc3 Dc5+ 30.Kh1 Tb8 31.h4 Dd5** Jeder Abtausch kommt natürlich Schwarz entgegen, mit dem Mehrbauern! **32.De3 Dd1+ 33.Dg1 Dd2 34.De3 Tb1+ 35.Kh2 Dd1 36.Kh3 Lf5+ 0-1**

(3) Eggenberger,U – Fleischer,E [A01]

1.b3 Ich wollte gegen Eugen etwas Neues ausprobieren – dabei jedoch den Sicherheitsgedanken nicht ausser Acht lassen. **1...Sf6 2.Lb2 e6 3.f4** Kampf um die schwarzen Felder. **3...d5 4.Sf3 Le7** Der Läufer soll später nach f6 umgruppiert werden. **5.e3 0-0 6.Le2 c5 7.0-0 Sc6 8.Se5 Sxe5** Diagramm

9.Lxe5 Ein Sicherheitszug; das Nehmen mit dem Bauern wäre unternehmungslustiger! [9.fxe5 Sd7 10.c4 f6 (10...dxc4

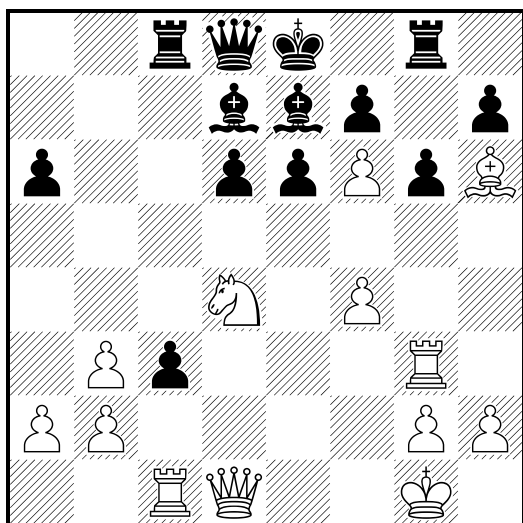


11.Lxc4 Sb6 12.d4 cxd4 13.exd4 Sxc4 14.bxc4 f6 15.exf6 Lxf6 16.Sa3 Db6) **11.d4 fxe5 12.dxe5 Lg5 13.Txf8+ Dxf8 14.cxd5 Lxe3+ 15.Kh1 Sb6 16.d6** Eine allerdings unerzwungene Zugfolge.] **9...Sd7 10.Lb2 Lf6** Eugen möchte die schwarzfeldrigen Läufer tauschen und nachher im Zentrum vorgehen. **11.Lxf6 Sxf6 12.Lf3 Ld7 13.De1 Lc6 14.d3 Dc7** Bereitet e5 vor, was Weiss auf die Dauer nicht verhindern kann. **15.Sd2 Tfe8 16.g3** Damit entschliesse ich mich zu "mauern" und den Vorstoss e5 so aufzufangen. **16...e5 17.Df2 exf4** Die Öffnung des Zentrums war nicht vor-dringlich; Schwarz steht auch so besser. [17...Te7 18.c4 e4 19.cxd5 Lxd5 20.dxe4 Sxe4 21.Sxe4 Lxe4 Vorteil Schwarz.] **18.exf4 d4 19.Tfe1** Im Vertrauen darauf, dass das Endspiel ohne Schwerfiguren zu halten sei. **19...Sd5 20.Lxd5** Der Springer schien mir dermassen gut, dass ich ohne Zögern tauschte. **20...Lxd5 21.Txe8+ Txe8 22.Te1 Dc6 23.a4 b6 24.Txe8+ Dxe8 25.Kf1 f6 26.De2 Dxe2+ 27.Kxe2 Kf7 28.Se4** Ich hatte gerade noch Zeit, den Springer nach f2 zu spielen, wo er die Einbruchsfelder am Königsflügel überwachen sollte. **28...Ke6 29.Sf2 Kf5** In der Folge spielte ich Wartezüge mit dem König. **30.Kd2 h6 31.Ke2 g5 32.fxg5**

hxg5 33.Kd2 Lf3 34.Ke1 Ke5 35.Kd2 f5 36.Ke1 f4 37.Kd2 a6 38.Ke1 b5 39.axb5 axb5 40.Kd2 Kd5 Weil sich der schwarze König entfernt, kann Weiss das Remis sichern! 41.Sh3 fxc3 42.hxc3 g4 1/2-1/2

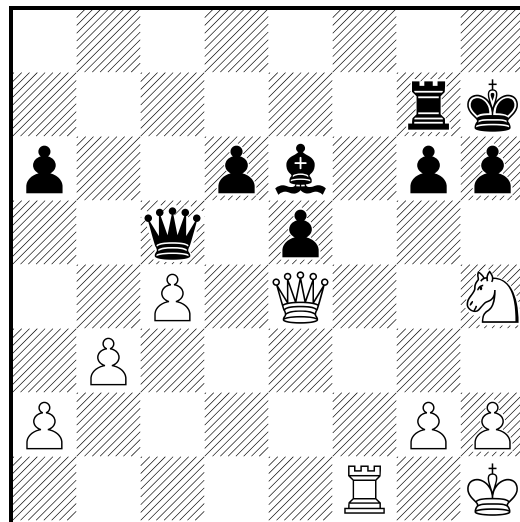
(4) Koch,J – Singeisen,H [B86]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lc4 e6 7.0-0 Dc7 8.Lb3 Sc6 9.Te1 Jost verzichtet lange auf den Vorstoss f4 und bringt seinen Turm anders ins Spiel. 9...Le7 10.Te3 Sa5 Hermann knöpft sich den Lb3 vor mit Tauschabsichten. 11.Tg3 Turm in Front! 11...Sxb3 12.cxb3 Weiss möchte wohl selbst in der c-Linie operieren. 12...g6 13.Le3 Ld7 14.Tc1 Dd8 15.Lh6 Damit ist die Rochade vereitelt! Plan Lg7! 15...Tc8 16.Lg7 Tg8 17.Lh6 b5 Jetzt, wo der schwarze König in der Mitte bleibt, ist ein aktives Gegenspiel Pflicht! 18.f4 Spät kommt dieser Vorstoss, aber mit Wucht. 18...b4 19.e5 Typisch für Jost, der das Handgelenke keineswegs scheut. 19...bxc3 20.exf6



20...Lxf6 [Hätte Hermann alle Zeit dieser Welt, wäre wohl cxb2 herausgekommen. 20...cxb2 21.Txc8 (21.Tc2 Lxf6 22.Txb2 Lxd4+ 23.Dxd4 Dh4 24.Lg5 Tc1+ 25.Kf2 Dxb2) 21...Dxc8;

20...cxb2 21.fxe7 Txc1 22.exd8D+ Kxd8 23.Td3 b1D] 21.bxc3 Weiss steht jetzt besser. 21...Db6 22.f5 Ein universeller Zug von Jost; Angriff gegen den König – Wecken des Läufers h6, der jetzt c1 überdeckt. 22...Ke7 Ob wohl der Königsbunker stark genug ist? 23.fxe6 fxe6 24.Le3 Db7 25.c4 De4 26.Lf2 e5 27.Te3 Db7 28.Sf3 Le6 29.De1 Tgd8 30.Td1 [Gut möglich wäre auch 30.Lh4 Lf5 31.Df2 Lxh4 32.Sxh4 Tf8 33.Td1] 30...Dc7 31.Lh4 h6 32.Lxf6+ Kxf6 33.Db4 Te8 34.Tf1 Kg7 Hermann hat sich umsichtig verteidigt, und das Schlimmste scheint überstanden. 35.Dc3 Kh7 36.Sh4 Tf8 37.Tef3 Txf3 38.Dxf3 Dc5+ 39.Kh1 Tc7 40.De4 Tg7

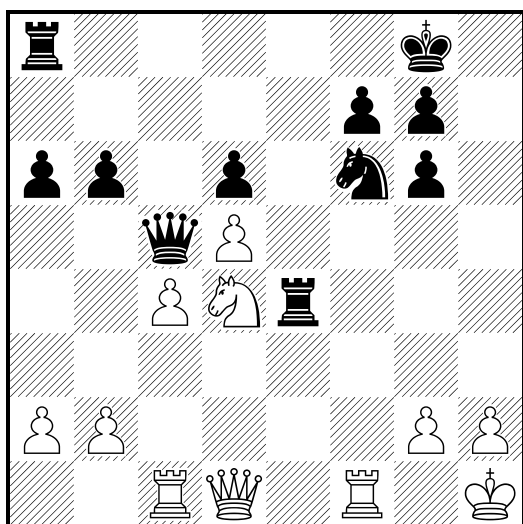


41.Sxg6 Ein prächtiger Angriffszug. 41...Tf7 [41...Txb6 42.Tf6] 42.Sxe5+ Eine sehr gehaltvolle Kampfpartie. 1-0

(5) Bissig,M – Singeisen,H [B92]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2 e5 Dieser Zug ist recht häufig anzutreffen; Schwarz muss darauf bedacht sein, die Kontrolle über d5 nicht vollständig zu verlieren, und ev. d5 gar selbst spielen zu können. 7.Sb3 [Auch möglich: 7.Sf3 Le7 8.0-0 0-0 9.Le3 Le6 10.Dd3] 7...Le6 [7...d5 8.exd5

(8.Sxd5 Sxe4) 8...Lb4 9.Ld2 0-0 10.a3 Lxc3 11.Lxc3 Te8 12.0-0 Sxd5 wäre für Schwarz absolut spielbar.] **8.0-0 Le7 9.f4 Dc7 10.Sd5 Lxd5 11.exd5 Sbd7 12.fxe5 Sxe5 13.Lf4 Sg6 14.Le3 0-0 15.Tc1 Tfe8 16.c4 Sd7 17.Ld4 b6 18.Lh5 Lf6** Schwarz hat guten Ausgleich. **19.Lxf6 Sxf6 20.Lxg6 hxg6 21.Sd4** Dieser Zug von Martin ist zu optimistisch und wird durch Hermann gleich gekontert. [21.Dd3 Te5] **21...Dc5 22.Kh1 Te4**

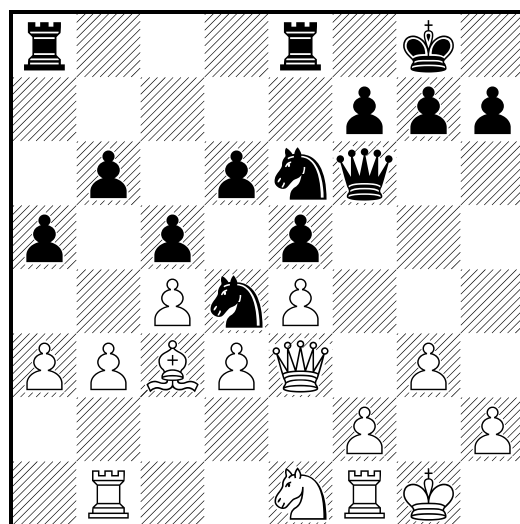


23.Sc6 Das verliert ohne ausreichende Kompensation einen Bauer. [Notwendig: 23.Sb3 De3 24.Te1 Df4 25.Txe4 Sxe4 26.Dd4 Sf2+ 27.Kg1 Dxd4 28.Sxd4 Sd3] **23...Txc4 24.Se7+ Kf8 25.Txc4 Dxc4 26.Te1 Te8 27.Sc6 Dxd5** Der zweite Bauer ist weg und damit auch die Partie. **28.Txe8+ Kxe8 29.De1+ De4** Martin spielte in der Eröffnung lange gut mit. **0-1**

(6) Singeisen, H – Stoffregen, G [A16]

1.c4 Sf6 2.Sc3 b6 3.e4 Hermann möchte sich im Zentrum weisfeldrig aufbauen; dies ist gegen Lb7 gerichtet, was Günter in der Folge gar nicht spielt. **3...e5** Günter versucht es schwarzfeldrig. **4.Sf3 Sc6 5.d3** [Weiss hätte die Möglichkeit zu aktiverem Spiel im

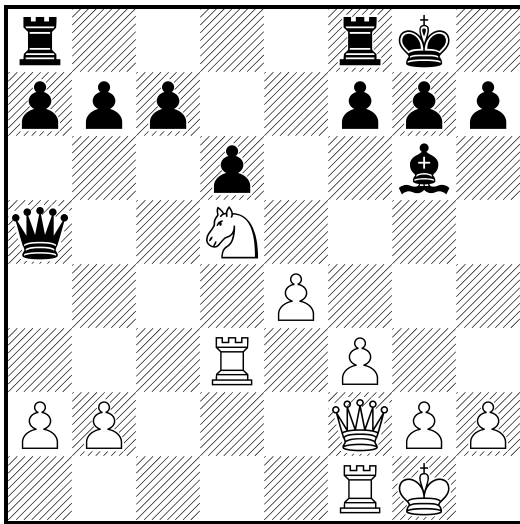
Zentrum. **5.d4 exd4 6.Sxd4 Lb7 (6...Lc5 7.Sxc6 dxc6 8.Dxd8+ Kxd8 9.Lg5) 7.Lf4 Lb4 8.Sdb5 Sxe4 9.De2 0-0 10.0-0-0 Sxc3 11.bxc3 Df6 12.Lxc7 Lc5** Hier stünde allerdings Schwarz ausgezeichnet.] **5...Lb4 6.Ld2 0-0 7.a3 Lxc3 8.Lxc3 d6** Das eröffnet dem Lc8 andere Perspektiven. **9.Le2 Lg4 10.Sd2 Lxe2 11.Dxe2 a5** Günter kontrolliert die schwarzen Felder – soweit möglich. **12.b3** Um die Einschnürung durch a4 zu verhindern. **12...Sd7 13.0-0 Sc5 14.Tab1 Se6 15.Sf3 Df6 16.g3 Tfe8 17.De3 Scd4 18.Se1 c5**



Hier einigten sich die Kontrahenten auf Remis; Schwarz steht keineswegs schlechter. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

(7) Schöb, P – Koch, J [C45]

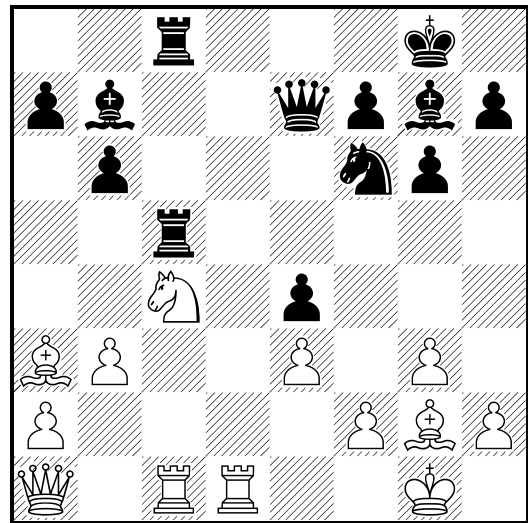
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Lc5 5.Le3 Df6 6.c3 Sge7 7.Df3 Mit diesem Zug opfert Weiss einen Bauern, den Jost dankend annimmt. [Besser: 7.b4 Lb6 8.b5 Sxd4 9.Lxd4 Dg6 10.Df3 d5 11.Ld3 Lg4 12.De3 0-0-0] **7...Sxd4 8.Lxd4 Lxd4 9.cxd4 Dxd4 10.Sc3 0-0 11.Ld3 d6 12.Td1 Db4 13.De2 Sg6 14.Dc2 Se5 15.0-0 Lg4 16.f3 Lh5 17.Df2 Sxd3 18.Txd3** Peter hat für den Bauern etwas Kompensation. **18...Lg6 19.Sd5 Da5**



Auf einmal steht Weiss prächtig; er müsste allerdings die gute Fortsetzung finden! **20.Se7+** Chance vertan! [Richtig und gut: 20.Ta3! 20...Dc5 21.Dxc5 dxc5 22.Sxc7 Tac8 23.Sd5 Ta8 24.Se7+ Kh8 25.Td1 a6 26.Tc1 b6 (26...Tae8 27.Sxg6+ hxg6 28.Txc5) 27.Tb3 Tab8 28.Sc6 Tb7 29.Txc5] **20...Kh8 21.Sxg6+ fxc6 22.a3 De5** Das Schwerfigurenendspiel verlangt noch gute Technik, um den Mehrbauern zum Gewinn zu führen. **23.b4 c6 24.Tfd1 Tf6 25.Dd4 De7 26.Te1 g5 27.Tf1 h6 28.g3 b6 29.Kg2 Te8 30.Te1 Te6 31.Tde3 c5** Sobald sich die Bauern zu Worte melden, wird es schwierig für Weiss. **32.Dc3 d5 33.bxc5 bxc5 34.Db3 dxe4 35.fxe4 Dd6** Ein Freibauer ist entstanden; Schwarz hat ein Teilziel erreicht. **36.Dc3 Dd4 37.Dc2 c4 38.Dc3 Dxc3 39.Txc3 Txe4 40.Txe4 Txe4 41.Kf3 Td4 42.Ke3 Tg4 43.Kf3 h5 44.h3 Td4 45.Ke3 Td7 46.Txc4** Und erneut ist es Peter gelungen, beinahe auszugleichen. **46...Kh7 47.g4 Kh6 48.Tc6+ g6 49.Ke4 Tb7 50.Tc3 Kg7 51.Ke5 Tf7 52.a4 Tb7 53.Kd5 Kh6 54.a5 Tb5+ 55.Tc5 Tb7 56.Kc6 Tb3 57.Tb5 Txh3 58.gxh5 gxh5** Nach der Auflösung des Doppelbauern steht Schwarz jetzt endgültig auf Gewinn. **59.Kb7 Ta3 60.Kxa7 h4 61.Kb6 h3 62.Tb1 g4 63.a6 g3 64.a7 g2 0-1**

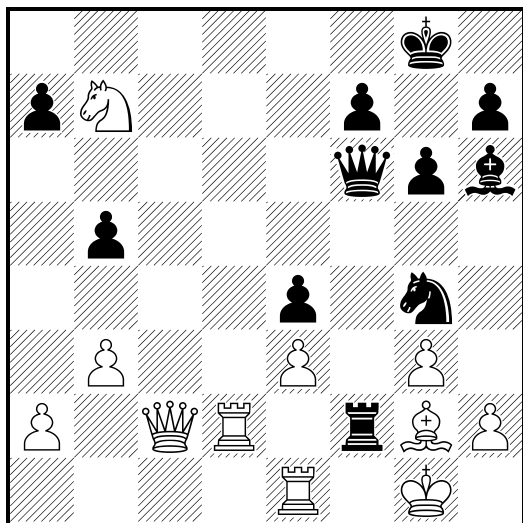
(8) Tesar, P – Koch, J [A15]

1.c4 Sf6 2.g3 e6 3.Lg2 c6 4.b3 d5 Jost sucht in der Eröffnung einen weissefeldrigen Aufbau für seine Bauern; so muss er sich darum kümmern, was mit dem Lc8 anzufangen ist. **5.Lb2 Sbd7 6.Sf3 g6** Eine zentrale Läuferentwicklung wäre durchaus möglich und nicht schlecht. [6...Ld6 7.d4 0-0 8.0-0 Se4] **7.0-0 Lg7 8.Dc2 0-0 9.d4 b6** Schafft Platz für den Lc8! **10.Sbd2 Lb7 11.Tac1 Tc8 12.Tfd1 De7 13.Db1 Tc7 14.cxd5 exd5 15.e3 Tfc8** Jost plant den Vorstoss c5; keine schlechte Idee. **16.Da1** Peter gibt Druck auf der grossen Diagonale, falls das Spiel sich öffnen sollte. **16...Se4 17.Sxe4 dxe4 18.Sd2 c5** Ganz im Sinne von Spielern, die das Risiko lieben. **19.Sc4 Sf6 20.dxc5 Txc5 21.La3**



Das ist sicher eine höchst kritische Stellung; am Brett die genaue Fortsetzung zu finden ist äusserst schwierig. Man müsste dies im Fernschach-Stil testen. **21...Sg4?!** Eigentlich ein Fehlgriff. [Gut wäre: 21...Sd5 22.Lxc5 Txc5 23.Sb2 Sc3 24.Td2 Ta5 25.Tcc2 Lf6 26.De1 Txa2 27.Sa4 Txc2 28.Txc2 Sd5] **22.Lxc5 Txc5 23.Db1 Df6 24.Td2 Tf5 25.Dc2 Lh6** Jost wirft noch alles nach

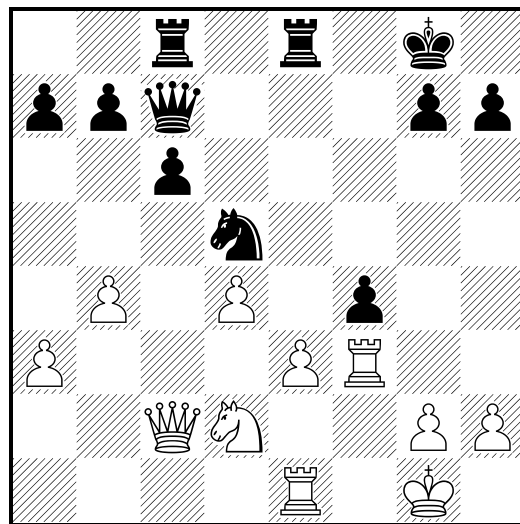
vorn, was ihm bleibt. **26.Te1 b5 27.Sd6 Txf2** Die Hoffnung stirbt zuletzt. **28.Sxb7**



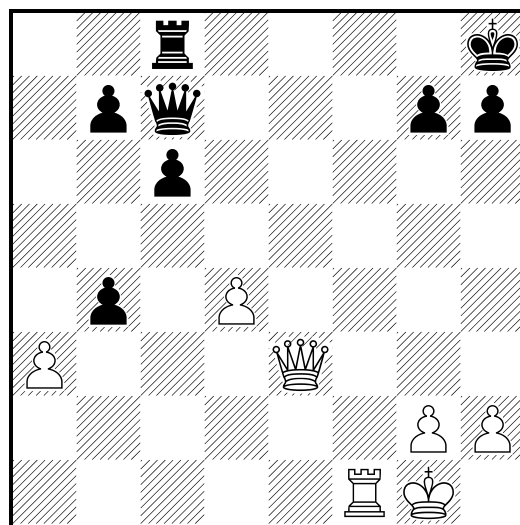
Tatsächlich würde es für Schwarz nochmals aufgehen, bei genauem Spiel. **28...Sxe3??** Ein letzter Fehlzug. [Zu empfehlen: **28...Lxe3 29.Txf2 (29.Txe3 Txxg2+ 30.Kxxg2 Sxe3+ 31.Kh3 Df5+ 32.g4 Dxxg4#) 29...Lxf2+ 30.Kh1 Lxe1; 28...Lxe3 29.Dc8+ Kg7 30.Kh1 Txd2) 29.Txf2 Sxc2 30.Txf6 Sxe1 0-1**

(9) Neitzsch,R – Krähenbühl,J [D43]

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.Sf3 e6 5.Lg5 Lb4 6.cxd5 exd5 Für Jean kam der Tausch erfreulich früh; so hat sein Lc8 Ausgang! **7.e3 Lf5** Da steht er schon. **8.Lxf6 Dxf6** Bereits jetzt hat Schwarz leichten Vorteil. **9.Db3 De7 10.Le2 Sd7 11.a3 Lxc3+ 12.Dxc3 0-0 13.0-0 Sf6 14.Ld3 Le4 15.Sd2 Tfe8** Der Kampf dreht sich um das Feld e4. **16.Tae1 Tac8 17.Lxe4 dxe4** Das Schlagen mit dem Bauern gibt Schwarz das Feld d5 für den Springer. **18.b4 Sd5 19.Dc5 Dc7 20.Dc2 f5** Der Vorposten wird geschützt. **21.f3** Und sogleich folgt die Attacke **21...exf3 22.Txf3 f4**

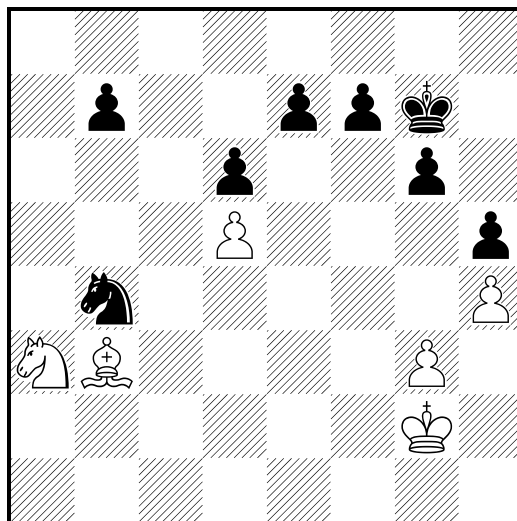


Etwas gar falsch. **23.Sc4** [Das wäre ein möglicher Konter: **23.e4 Se3 24.Db3+ Kh8 25.Sc4 Txe4 26.Dd3 Tce8 27.Txe3 Txe3 (27...fxe3 28.Dxe4) 28.Sxe3 fxe3 29.Txe3) 23...fxe3 24.Sxe3 a5 25.Db3 Kh8 26.Tef1 Sxe3 27.Txe3 Txe3 28.Dxe3 axb4**



29.Df3 Die nun folgenden Drohungen von Weiss sind zu wenig kräftig; am Schluss fehlt ein Bauer! [29.axb4 Und für Weiss ist nichts verloren.] **29...Dd6 30.Dg4 Td8 31.Tf7 g6 32.h3 bxa3** Jetzt fehlen bereits zwei! **33.Txb7 Dxd4+ 34.Dxd4+ Txd4 35.Ta7 Td3** Der Rest wurde von Jean bewältigt – wie auch immer. **36.Kf2 Tb3 37.Ke2 Tb2+**

38.Kd3 a2 39.g4 Th2 40.Ke4 Txb3
 41.Txa2 Tc3 42.g5 Tc5 43.Kf4 Tf5+
 44.Kg4 Kg7 45.Tc2 c5 46.Tc4 h6
 47.gxh6+ Kxh6 48.Tc2 Td5 49.Kf4 Kg7
 50.Ke4 Tf5 51.Tg2 Kf6 52.Ta2 Te5+
 53.Kd3 g5 54.Tg2 Kf5 55.Tf2+ Kg4
 56.Kc4 Kg3 57.Tf8 g4 58.Tf7 Kg2
 59.Kd3 g3 60.Kc4 Th5 61.Kd3 Kh2 Ein
 hartes Stück Arbeit für den vollen Punkt.
 0-1

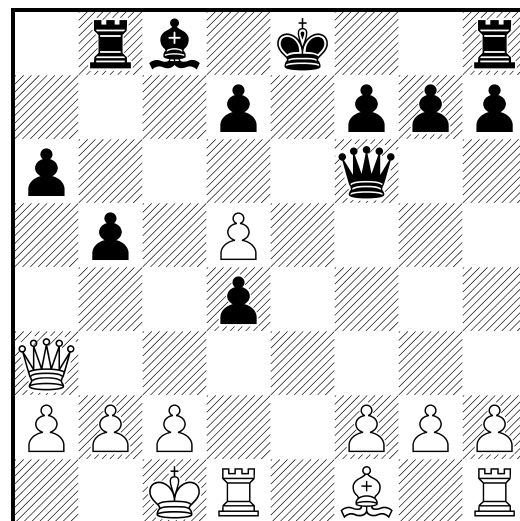


(10) Lüthi,M – Benz,U [E61]

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 c5 4.e3
 [Spielbar für Weiss: 4.dxc5 Da5+ 5.Sc3
 Lg7 6.Dd2 Dxc5 7.e4 d6; Zu einer
 anderen Eröffnung führt 4.d5 b5 5.cxb5
 d6 6.Sc3 a6] 4...Lg7 5.Sc3 0-0 6.Le2 d6
 7.0-0 Lf5 8.Sd2 cxd4 9.exd4 Db6 10.d5
 Sa6 11.Db3 Dxb3 12.Sxb3 Sb4 Die
 schwarzen Leichtfiguren drohen
 mancherlei. 13.a3 Sc2 14.Ta2 a5
 15.Le3 Sxe3 16.fxe3 Lh6 17.Sd1 Lc2
 18.Sa1 Lxd1 [18...Lb1!! Wäre doch ein
 Zug.] 19.Lxd1 Lxe3+ 20.Kh1 Se4 21.g3
 Lg5 22.Sc2 Sd2 23.Te1 Sxc4 24.b3
 Sb6 25.Lf3 a4 26.b4 Sc4 27.Kg2 Tac8
 Spät kommen die Türme – doch es
 sollte reichen, um die Stellung zu ver-
 stärken. 28.Te2 h5 29.h4 Lh6 [Warum
 nicht 29...Lf6] 30.Sd4 [30.Txe7 b6
 31.Le2 Lg7] 30...Se5 31.Le4 Tc3
 32.Lc2 Kg7 33.Sb5 Te3 34.Txe3 Lxe3
 35.Lxa4 Die Sache sieht für Weiss nicht
 mehr so trist aus, wie auch schon.
 35...Ta8 36.Lb3 Lc1 37.Tc2 Lxa3??
 38.Ta2 Sd3 39.Txa3 Txa3 40.Sxa3
 Sxb4 Diagramm

(11) Eggmann,K – Bauer,W [B32]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e5
 Dieser Zug hat den Vorteil, dass
 Schwarz gleich die Initiative an sich
 reißt. 5.Sb5 a6 6.Sd6+ Lxd6 7.Dxd6
 Df6 8.Da3 Ein interessanter Rückzug.
 8...Sge7 9.Sc3 Tb8 10.Le3 b5 Droht b4,
 was von Weiss natürlich bedient wird.
 11.Sd5 Sxd5 12.exd5 Sd4 13.Lxd4
 exd4 14.0-0-0



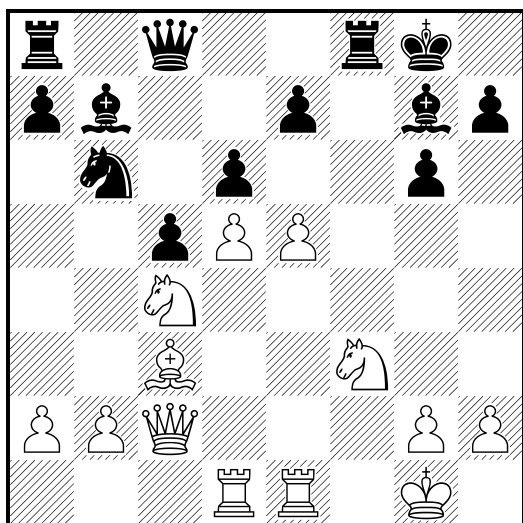
Das Auf- und Ab hat ein Ende: Remis-
 schluss! Abwechslungreich war es alle-
 mal. 1/2-1/2

Schwarz kann jetzt nicht rochieren; die
 Angriffschancen von Weiss steigen.
 14...Dxf2 William schnappt sich den f-
 Bauern und lässt sich den Angriff zeigen.

[14...d6 15.Te1+ Kf8] **15.Dd6** d3 Schwarz plant Tb6. [15...Tb7 16.De5+ Kd8 17.Dxg7] **16.Lxd3 Tb6 17.The1+ Kd8 18.De7+ Kc7 19.Le4** [Sicher und gut wäre: 19.De5+ Kb7 20.Dxg7 Df6 21.Dxf6 Txf6 22.Tf1] **19...Df6 20.Dc5+ Kb7 21.d6+ Ka7 22.Dc7+** [Angezeigt: 22.Kb1 Dd8 23.Dd5 Lb7 24.Dxf7] **22...Lb7 23.Dxd7 Td8 24.Dc7 Tdx6 25.Txd6 Dxd6 26.Dxf7** Nachdem der schwarze König einen sicheren Unterschlupf gefunden hatte, kam es zum Remis; Weiss stand immer noch etwas besser. 1/2-1/2

(12) Bauer,W – Brand,M [A57]

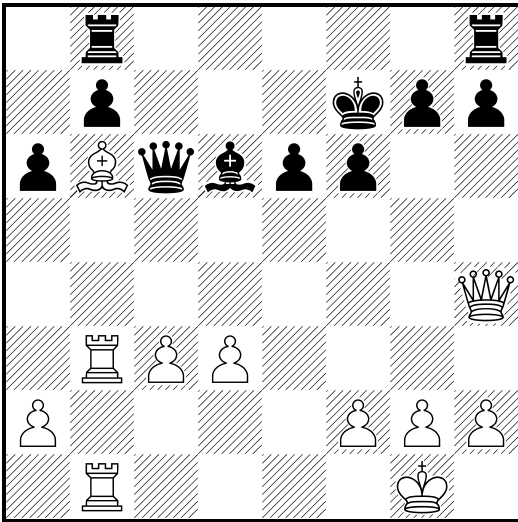
1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.Dc2 Die Ablehnung des Opfers; Weiss hat die Wahl. **4...d6 5.e4 g6 6.f4** Ein Vierbauernangriff – ich denke untheoretischer Art?! **6...bxc4 7.Lxc4** Der Läufer hat so ein ideales Feld gefunden. **7...Lg7 8.Sf3 0-0 9.0-0 Sbd7 10.Te1** Ziel ist es, gelegentlich mit e5 fortzusetzen. **10...Sb6 11.Sa3** Das Feld c4 wird gesichert. **11...Lb7 12.Ld2 Dc8 13.Tad1** Mobilisierung aller Reserven – eine gute Taktik. **13...Sxc4 14.Sxc4 Sd7 15.Lc3 f6** [besser wäre: 15...Lxc3 16.Dxc3 Sb6] **16.e5** Jetzt erst recht! **16...fxe5 17.fxe5 Sb6**



Sobald es blitzt und donnert auf dem Brett, fühlt sich William wohl. [17...dxe5 18.Lxe5 Sxe5 19.Sfxe5 Df5 20.Dxf5 Txf5] **18.exd6 Sxc4** [18...Lxc3 19.Dxc3 Sxd5 20.Dd2 e6 Das weisse Spiel wäre vorzuziehen.] **19.Lxg7 Txf3 20.gxf3 Sxd6 21.Lc3** Mit der Plusqualität verstand es William in der Folge, den Gewinn sicherzustellen. **21...Sf5 22.De4 Kf7 23.Kf2 Dd7 24.De6+** Abwicklung ins Endspiel. **24...Dxe6 25.dxe6+ Ke8 26.Td7 La6 27.Tc7 c4 28.Td1 Sd6 29.Lb4 Sf5 30.Tdd7** Zwei Türme auf der 7. Reihe – für Weiss eine Freude. **30...Lb5 31.Txa7 Txa7 32.Txa7 Kf8 33.Lc3 Sd6 34.Ta8+ Le8 35.a4** Der a-Bauer wird es richten. **35...h5 36.a5 Kg8 37.a6 Kh7 38.a7 Kh6 39.Txe8** aufgegeben 1-0

(13) Nievergelt,H – Kohl,H [B45]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Sdb5 Heinrich möchte gerne auf d6 einsteigen. **6...Lb4?!** Ich traue dem Zug nicht so ganz. [Schwarz spielt häufig: 6...d6 7.Lf4 e5 8.Lg5 a6 9.Sa3] **7.Sd6+** Da ist er schon – erst noch mit Schach! **7...Ke7** Die Rochade ist vorbei, doch die Stellung noch intakt. **8.Sxc8+ Txc8** Schwarz hat zumindest das Problem mit dem Lc8 gelöst! **9.Ld3 d5 10.exd5 Sxd5 11.Ld2 Sxc3** [Schwarz sollte etwas für seinen König tun: 11...Kf8 12.Sxd5 Dxd5 13.0-0 Dd4 14.Lxb4+ Sxb4] **12.bxc3** Ein Zug, der aufzeigt, dass Heinrich nicht unbedingt mit Remis einverstanden ist. - Kampfansage. **12...Ld6 13.Dg4 Dg8 14.0-0 Se5 15.Da4 Sxd3 16.cxd3 a6 17.Tab1** Die halboffene b-Linie ist eine Aufmarschbasis für die weissen Kräfte. **17...Tb8 18.Le3 Dc8 19.Lb6 Dc6 20.Dh4+ f6 21.Tb3 Kf7 22.Tfb1**
Diagramm

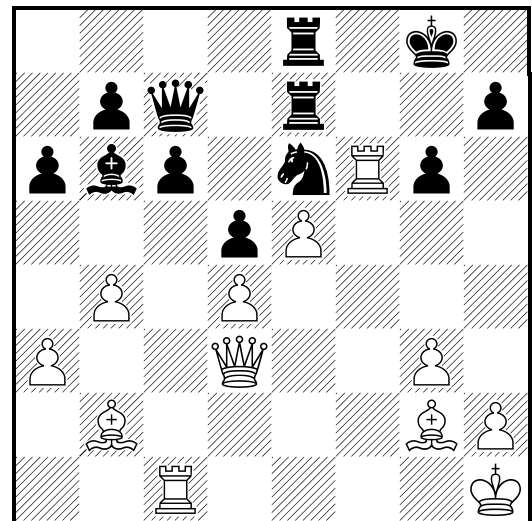


Jetzt ist b7 gefährdet, da Schwarz etwas der Raum fehlt, um manövrieren zu können. **22...The8 23.La7 Tbc8 24.Txb7+** Schon ist es passiert; der Bauernverlust schmerzt. **24...Te7 25.Txe7+ Kxe7 26.Dxh7** Kommt noch einer dazu! **26...Kf7 27.c4 Lc5 28.Lxc5 Dxc5 29.Tb7+ Tc7 30.Txc7+ Dxc7** Herbert hat noch das Beste aus der Situation gemacht, denn Damenendspiele haben ihre Tücke. Ein Bauer ist schnell verloren, und zudem droht immer etwa Ewiges Schach. **31.Dh5+ Kf8 32.De2 Db6 33.Dc2 Dd4 34.g3** Das Luftloch für den König. **34...Dc5 35.Db3 a5 36.h4 e5 37.Kf1 Kf7 38.Db5 Dd4 39.Dd5+ Dxd5 40.cxd5** Das Bauernendspiel jedoch ist nun klar gewonnen für Weiss. **40...Ke7 41.Ke2 Kd6 42.Kd2 Kxd5 43.Kc3 f5 44.f3 g6 45.g4 fxg4 46.fxg4 e4 47.dxe4+ Kxe4 48.h5 gxh5 49.gxh5 Kf5 50.a4 Kg5 51.Kc4 Kxh5 52.Kb5 Kg6 53.Kxa5 Kf6 54.Kb6 Ke7 55.a5 Kd8 56.Kb7 1-0**

(14) Spoerri, M – Weiersmüller, O [D35]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c4 e6 4.cxd5 exd5 5.Sc3 Le7 6.g3 0-0 7.Lg2 c6 8.0-0 Sbd7 9.Dc2 Te8 10.a3 Sf8 11.b4 a6 12.Lb2 g6 13.e3 Se6 14.Se5 Sg7 15.Sa4 Lf5

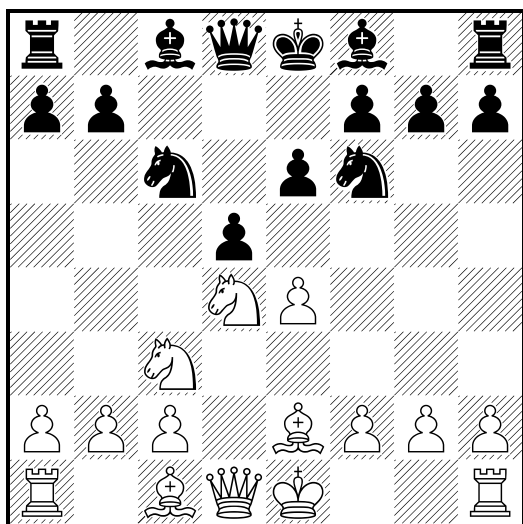
16.Dc1 Die beidseitigen Aufmarschpläne haben funktioniert, und die Entwicklung ist beidseits schon weit gediehen. **16...Sd7 17.Sc5 Dc8 18.Scxd7 Lxd7 19.Te1 Lf5 20.Dd2 Ld6 21.Sd3 Lxd3 22.Dxd3 f5** Otto will sich die Vorherrschaft über e4 sichern, doch Maximilian ist damit nicht einverstanden, wie der weitere Verlauf zeigt. **23.Tac1 Dd7 24.f3 Te7 25.e4 fxe4 26.fxe4 Tae8 27.e5** Mit diesem Vorstoss hat sich Weiss einen nachhaltigen Vorteil erspielt. **27...Lc7 28.Tf1 Lb6 29.Kh1 Se6 30.Lh3** Maximilian arbeitet mit Fesseln – eine gute Taktik. **30...Dc7 31.Tf6 Sg5 32.Lg2** Stellt eine Drohung auf, die Otto nicht bedient. (Auch mir ist dies gegen Maximilian an diesem Turnier passiert!) **32...Se6**



[**32...Dd7 33.Tcf1 Tf7 34.Txf7 Sxf7 35.a4** Auch hier wäre Weiss im Vorteil.] **33.Lxd5** Ein wichtiger Bauer ist weg, die Stellung von Schwarz ist anfällig geworden. **33...Dd7 34.Lxe6+ Txe6 35.Dc4 Kg7 36.Tcf1 Ld8 37.Txe6 Dxe6 38.Dxe6 Txe6 39.Td1 Kf7 40.Kg2 Te7 41.Kf3 Ke6 42.Ke4** Im Endspiel ist der König eine starke Figur. Weiss nutzt dies. **42...Td7 43.Tf1 Le7 44.Lc1 Ld8 45.Lh6 Lb6 46.Tf6+ Ke7 47.Lf8+ Ke8 48.Lc5 Lxc5 49.bxc5 Ke7 50.Td6 Tc7 51.Kf4 Td7 52.Txd7+ Kxd7 53.Kg5 1-0**

(15) Bissig,M – Kohl,H [B45]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6
5.Sc3 Sc6 6.Le2 [Besser: 6.Sdb5]
6...d5

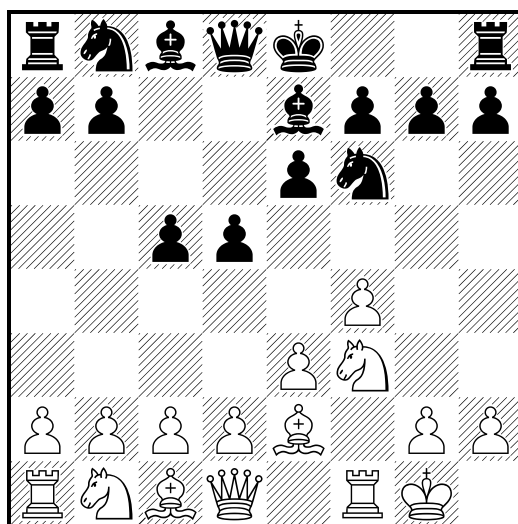


Kommt Schwarz frühzeitig zu diesem Vorstoss, so darf die Eröffnung als gelungen bezeichnet werden. **7.exd5 Sxd5 8.Sxc6 bxc6** Das Abtauschgewitter ist vorbei; die Stellungen sind etwa gleichwertig. **9.Ld2 Le7** [In Frage kam: 9...Tb8 10.Tb1 Ld6] **10.Se4 0-0 11.0-0 Sf6 12.Lf3 Lb7 13.c3 Dc7 14.Lg5 Sxe4 15.Lxe7 Dxe7 16.Lxe4 c5** Man könnte meinen, dass beide Spieler auf ein Remis zusteuern, doch dem ist nicht so. **17.Te1 Lxe4 18.Txe4 Db7 19.Dc2 g6 20.Td1 Tfd8 21.b3??** Ein schrecklicher Fehler beendet diese Partie. Martin erlebte diesen und jenen Reinfluss; er blieb aber nicht der Einzige! **21...Txd1+ 22.Dxd1 Dxe4 0-1**

(16) Deller,H – Brand,M [A03]

1.f4 d5 2.Sf3 c5 3.e3 e6 4.Le2 Sf6
5.0-0 Le7 Diagramm

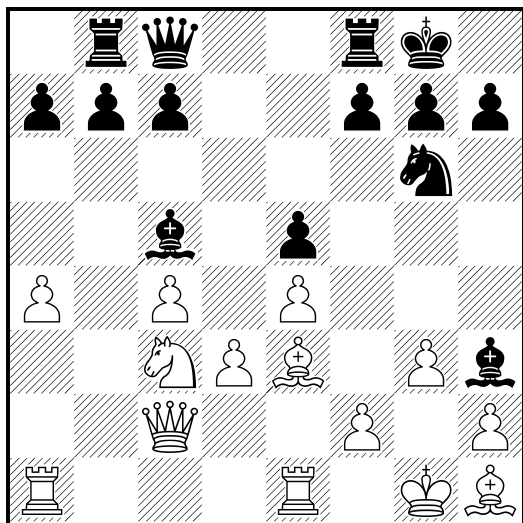
6.d3 Eine prinzipielle Entscheidung; Weiss könnte hier auch b3 spielen, oder d4, was dem Spiel einen ganz anderen Charakter geben würde. [Eine Auf-



stellung wie im holländischen Stonewall mit vertauschten Farben. **6.d4 Sbd7 7.Se5 0-0 8.Sd2 Dc7 9.c3**; Oder ein Fianchettospiel am Damenflügel. **6.b3 Sc6 7.Lb2 0-0 8.Sa3 a6 9.De1 Se4 10.Se5 Sxe5 11.fxe5 Lh4 12.Dc1 Da5 13.c3] 6...0-0 7.Sc3** Ich spiele vor diesem Zug erst De1. **7...Sbd7 8.e4 dxe4 9.dxe4 Sb6 10.Dxd8 Txd8 11.Td1 Ld7 12.e5** [Vorziehen wäre: 12.Se5 Le8 13.Le3 Sfd7 14.Sxd7 Lxd7 15.Td2 Lc6 16.Tad1] **12...Sfd5 13.Ld2 Lc6 14.Sxd5 Lxd5 15.b3 c4 16.Lc3 cxb3 17.cxb3 Tac8** Michel kann mit dieser Stellung zufrieden sein. **18.Ld4 Lc5 19.Lxc5 Txc5 20.Td2 Tdc8 21.Kf2 Kf8 22.Se1 Ke7 23.Lf3 f6** Weil das weisse Zentrum gesprengt werden kann, liegen die Vorteile bei Schwarz. **24.Lxd5 Sxd5 25.exf6+ Sxf6 26.Kf3 Tc3+ 27.Ke2 Sd5 28.g3 Te3+ 29.Kf2 Tcc3 30.Tad1 Sf6 31.Kg2** [Der Ausgleichszug! 31.Sd3] **31...Tc7 32.Tc2??** Weiss bietet Remis an; oftmals geschieht dies mit einem schwächeren Zug, weil man nicht so recht daran glaubt. **32...Txc2+ 33.Sxc2 Te2+ 34.Kg1 Txc2 35.Ta1 Sd5 36.a3 Se3 37.Kh1 Sg4 38.h3 Sf2+ 39.Kg2 Se4+ 40.Kf3 Sd6 41.Kg4 Tc3 42.b4 Sf5 43.a4 Txg3+ 44.Kh5 g6# 0-1**

(17) Müller,W – Brand,M [A22]

1.c4 e5 Michel, der selbst gerne c4 zieht, kennt natürlich die Eröffnungsmöglichkeiten. 2.Sc3 Sf6 3.g3 d5 Kampf um das Zentrum gleich von Anfang an. 4.cxd5 Sxd5 5.Lg2 Sxc3 6.bxc3 Sc6 Normalerweise trennt sich Weiss nicht vom Lg2, darum ist Sc6 schon angezeigt. 7.e3 [Möglich wäre: 7.Lxc6+ bxc6 8.d4 Dd5 9.f3 f5 10.dxe5 Dxe5 11.Dd4 De7 12.Sh3 La6 13.Sf4 Tb8] 7...Ld7 8.Se2 Tb8 9.0-0 Ld6 10.Dc2 0-0 11.a4 Dc8 12.Te1 Walter möchte auf Lh3 ausweichen können nach h1. 12...Se7 13.c4 Sg6 14.Sc3 Lh3 15.Lh1 Lf5 16.e4 Lh3 17.d3 Lc5 18.Le3

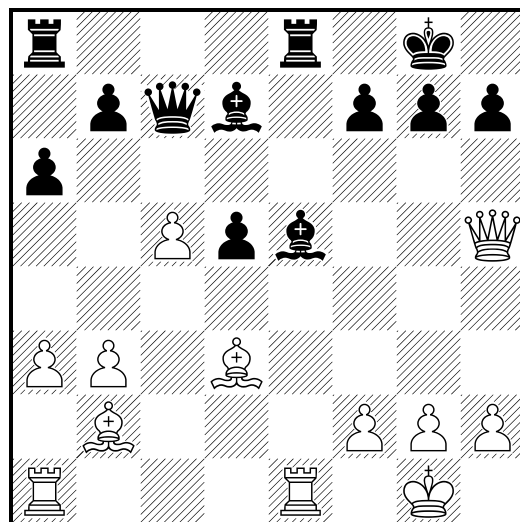


18...Ld4 [Besser wäre der Tausch: 18...Lxe3 19.Txe3 (19.fxe3 Td8) 19...Dd7] 19.Lxd4 exd4 20.Sb5 Dd7 21.Dd2 a6 22.Sa3 c5 23.Teb1 Se5 24.Sc2 Lg4 25.Se1 Lh3 26.Lg2 Das ist nicht gut; Schwarz bekommt das bessere Spiel. 26...Lxg2 27.Kxg2 Dg4 28.f3 Dh5 29.Df4 Tfe8 30.g4 Dh4 [30...Dg6 31.Df5 Dc6 32.Kg1] 31.Dg3 Dxg3+ [31...Dh6 32.g5 Dg6 33.Kg1] 32.Kxg3 Nach dem Damentausch steht Weiss wieder ordentlich. 32...g5 33.Tb6 Sc6 34.Tab1 Sb4 35.Tf6 Kg7 36.Tf5 h6 37.Txc5 b6 38.Tf5 a5 39.Tb5 f6 40.Tb3

Te5 Schwarz bietet Remis an; Weiss könnte durchaus Gewinnversuche wagen. 1/2-1/2

(18) Lüthi,M – Weiersmüller,O [D05]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.e3 e6 Otto baut sich symmetrisch auf, wenigstens in den ersten Zügen. 4.Ld3 c5 5.b3 Gegen c4 gerichtet. 5...Sc6 6.Sbd2 cxd4 7.exd4 Ld6 8.0-0 0-0 9.Lb2 Sb4 10.Le2 Es ist verständlich, dass Weiss seine Leichtfiguren behalten möchte. 10...a6 11.a3 Sc6 12.c4 Te8 13.Se5 Marcel bezieht den Vorposten auf e5 und möchte diesen behaupten können. 13...Sd7 14.Sdf3 [Systemgemäss wäre: 14.f4 dxc4 15.Sdxc4 Sf6 16.Dc2 Se7 17.Sxd6 Dxd6 18.Dc5] 14...Dc7 15.Sxd7 Lxd7 16.c5 Le7 17.Ld3 Lf6 18.Te1 Es geht immer noch um das Feld e5 und damit um das Zentrum. 18...e5 19.dxe5 Sxe5 20.Sxe5 Lxe5 21.Dh5

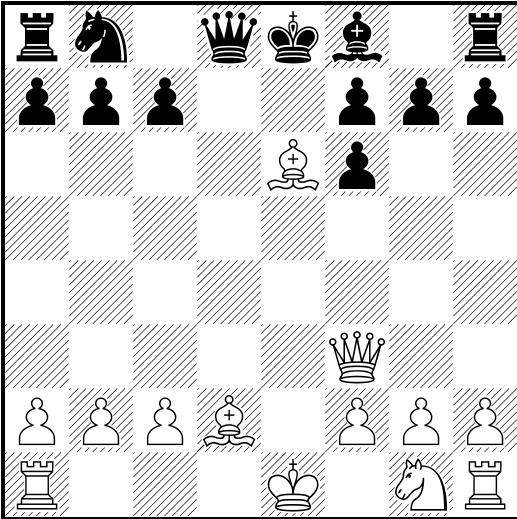


Ein universeller Zug, der h2 deckt, selbst auf h7 droht und zugleich den Le5 zweimal angreift! 21...g6 [Notwendig wäre: 21...f5 22.Lxe5 Txe5 23.b4] 22.Lxe5 So wurde es eine Kurzpartie mit abruptem Schluss. 1-0

(19) Denzinger,K – Berchten,E

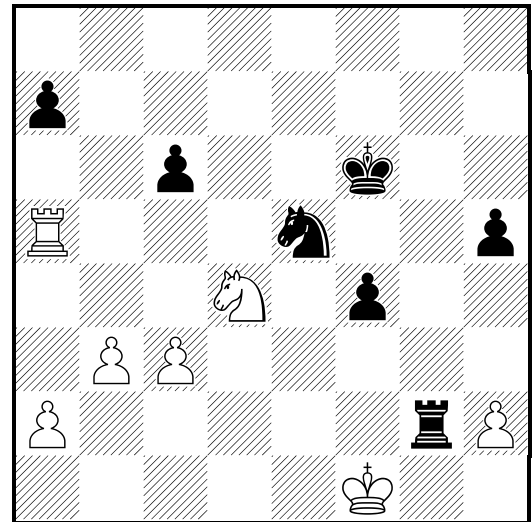
[B02] [Karl Denzinger]

1.e4 Sf6 2.Sc3 d5 3.e5 d4 4.exf6
[4.Sce2 Se4 5.c3 dxc3 6.Da4+ Sd7
7.Sxc3 (7.Dxe4? Sc5 8.De3 -1.7)
7...Sxc3 8.dxc3 0.7] 4...dxc3 5.Lc4?!
[5.fxc3 cxd2+ 6.Lxd2 Lxg7 7.Df3 Lxb2
8.Td1 Dd4 9.Se2=] 5...cxd2+ 6.Lxd2
exf6 7.Df3 Le6 8.Lxe6



[8.Dxb7 Das überlegte ich mir lange,
liess es dann aber glücklicherweise
bleiben! 8...Lxc4 9.Dxa8 Ld5 10.Dxa7
Lxg2 11.De3+ De7 12.f3 Lxh1 13.Kf2 -
0.7] 8...fxe6 9.Dxb7 Sd7 10.0-0-0 Lc5
11.Sh3 [11.La5 Dc8 12.De4 0.5;
11.Dc6 Ld6 12.Sf3 Tb8 13.La5 Dc8
14.Sd4 0.5] 11...Tb8 12.De4 De7
13.The1 e5 14.f4 0-0 15.fxe5 Sxe5
16.Lc3 Ld6 17.Sf4 [17.Sg5 g6
18.Dd5+ Kh8 19.Sf3 0.5] 17...Df7
18.b3 Tfe8 19.Da4 [19.Sd3 Sxd3+
20.Dxd3 Dh5 21.Dc4+ Kh8 22.h4 -0.2]
19...Tb7 20.Kb1 Td8?! Gleich nach-
dem ich gezogen hatte, sah ich, dass
ich hätte Vorteil erzielen können!
[20...Tbb8] 21.g3 [21.Lxe5 fxe5
22.Txe5 Tf8 23.Te4 1.1] 21...Dd7
22.Da6 [22.Dxd7 Sxd7 23.Se6 Tdb8
24.Sxc7 Lxg3 25.hxc3 0.4] 22...Dc6
23.Dxc6 [23.Da5 Tb5 24.Da4 Sf3
25.Te3 -0.2] 23...Sxc6 24.Sh5 Tbb8

25.Te6 Kf7 26.Te4 Le5 27.Txd8 Txd8
28.Lxe5 Sxe5 29.Kc1 g6 30.Sf4 c6
31.Ta4 Td7 32.Ta6 g5 33.Se2 h5
34.c3 f5 35.Sd4 f4 36.Ta5 Kf6
[36...fxg3!? 37.hxc3 (37.Txe5 gxh2
38.Te1 Txd4 39.Th1 Th4 40.Kd2 S
gewinnt!) 37...Kf6 38.Kd2 h4 39.Ke2
h3 40.Kf1 -1.9 40...Sg4 41.Tc5 Kg6
42.Sf3 h2 43.Kg2 Td1 44.Txc6+ Kh5
45.Sxh2 Td2+ 46.Kf3 Sxh2+ 47.Ke4 -
2.8] 37.gxf4 gxf4 38.Kd1 [38.Kd2 Te7
39.Ta6 Kg5 40.Sxc6 Sxc6 41.Txc6 f3
42.Tc8 h4 43.a3 -1.4] 38...Tg7
[38...Te7 39.Ta4 Kg5 40.Ke2 Kg4
41.Kf1 Sd3 -0.8] 39.Ke1 Tg2 40.Kf1

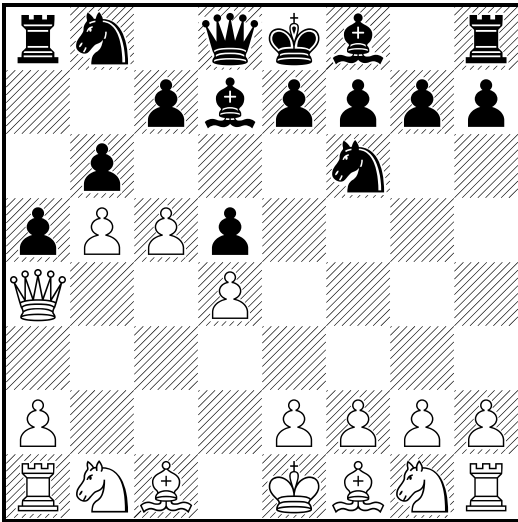


Eine Falle! 40...Txb2? [40...Tb2 41.Txa7
Txb2 42.Ta8 Ke7 -0.4] 41.Txe5! Kxe5
42.Sf3+ Ke4 43.Sxh2 S gibt
auf! [43.Sxh2 Ke3 (43...Kd3 44.c4 Kc3
45.Sf3 Kb2 46.c5 Kc3 47.Se5 Kd4
48.Sxc6+ Kxc5 49.Sxa7 h4 W gewinnt!)
44.Kg2 c5 45.c4 a5 46.Sf3 Ke2 47.Sh4
Kd3 48.Sg6 Kc2 49.Sxf4 Kb2 50.Sd3+
Kxa2 51.Sxc5 h4 52.Sd3 Kxb3 53.c5 W
gewinnt!] 1-0

(20) Chivaux,S – Neitzsch,R

[D06]

1.d4 Sf6 2.c4 d5 3.c5 b6 4.b4 a5
5.Da4+ Ld7 6.b5 Diagramm

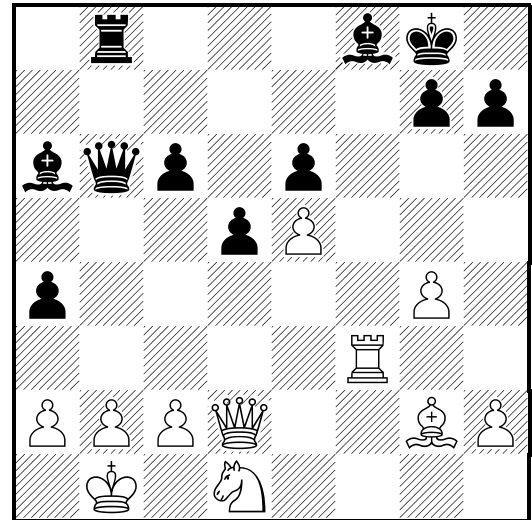


6...e6?? Das mauert den ganzen Damenflügel ein; eine Befreiung wäre nur mit Figurenopfer zu realisieren. [Eine Notwendigkeit war 6...c6 7.e3 (7.Sc3 cxb5 8.Sxb5 bxc5 9.dxc5 Se4 10.e3 e6 11.f3 Sxc5 12.Df4) 7...bxc5 8.dxc5 e6 9.Sf3 Lxc5 Schwarz stünde ganz gut!] **7.c6 Lb4+ 8.Ld2 Lxd2+ 9.Sxd2 Lc8** Was sich in der Folge tut, ist stets vorteilhaft für Weiss, denn er hat immer mehr Figuren zur Verfügung! **10.e3 Dd6 11.Tb1 0-0 12.Sgf3 Se4 13.Sxe4 dxe4 14.Sd2 Dd5 15.Lc4 Df5 16.Dc2 Dg6 17.Dxe4 f5 18.Df3 Kh8 19.0-0 Td8 20.Df4 Td6 21.Sf3 Df6 22.a4 h6 23.Se5 g5 24.Df3 Ta7 25.Tfd1 Kg7 26.g4 h5 27.gxh5 g4 28.Dg3 Dg5 29.h4 Dxh5 30.Kg2 Kf6 31.Th1 Dh7 32.Df4 Ke7 33.Dg5+ Ke8 34.h5 Kf8 35.h6 La6** Pure Verzweiflung. **36.Df6+ Kg8 37.Lxe6+ Txe6 38.Dxe6+ Kf8** Ein Eröffnungsdrama erster Güte. 1-0

(21) Denzinger,K – Neitzsch,R [B95]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.Dd2 Le7 8.0-0-0 0-0 Die Fronten sind klar bezogen; jeder hat eine Angriffsseite zur Verfügung und eine Verteidigungsseite. Abzuwägen bleibt, wo man jeweils arbeiten will.

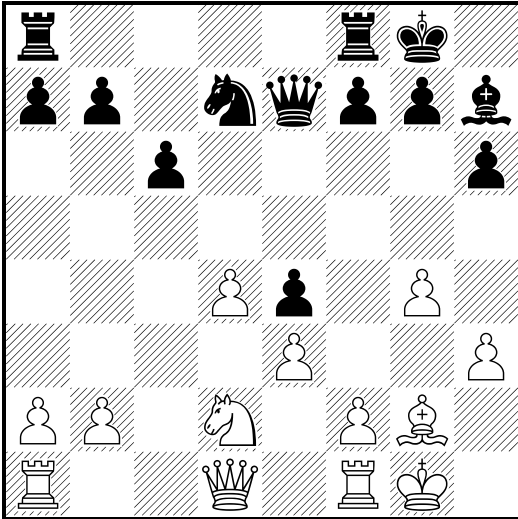
9.Kb1 Sc6 10.f4 d5 11.Lxf6 Lxf6 12.e5 Le7 13.g4 f6 14.Sxc6 bxc6 15.Lg2 fxe5 16.fxe5 Tb8 Ein Überblick zeigt Schwarz mit Vorteilen, da er am Damenflügel doch bedrohlicher steht. **17.Tdf1 Db6** Droht immerhin gleich Matt. **18.Txf8+ Lxf8 19.Sd1 a5** Der Bauer ist nicht so wichtig, doch macht er Platz für den Lc8. **20.Tf1 La6** Da steht er schon. **21.Tf3 a4**



Einladung dazu, den Bauern durch eine Doppeldrohung zu erobern; ob Richard dies gewollt hat?! **22.Df4 Db7 23.Dxa4** Die halboffene a-Linie ist für Schwarz viel mehr wert als der Bauer. **23...Lc4 24.c3** [Nicht gut spielbar: 24.b3 Ta8 25.Dxa8 Dxa8 26.bxc4 Db8+ 27.Tb3 Dxe5] **24...Ta8 25.Dc2 Lxa2+ 26.Kc1 Lb3 27.Txf8+ Txf8 28.De2 Lxd1 29.Kxd1 Db3+ 30.Kc1 Ta8 31.Kb1 Da2+ 32.Kc1 Da1+ 33.Kc2 Ta2 34.Kb3 c5 35.Lxd5 exd5 36.c4 d4 37.e6 Ta8 38.Kc2 Ta2 39.Kb3 Ta4 40.Kc2 Tb4 41.e7 Txb2+** Bevor der weisse Freibauer durchläuft, geht Weiss matt. **42.Kd3 Db1+ 43.Dc2 Dxc2# 0-1**

(22) Müller,W – Schirmer,H [D35]
1.Sf3 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.d4 c6 5.cxd5 exd5 Das befreit den Lc8, angenehm für Schwarz. **6.Lg5 h6 7.Lh4**

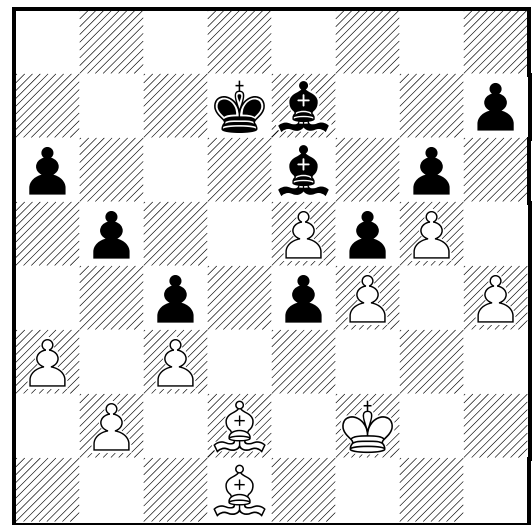
Le7 8.e3 Lf5 Eine schöne Läuferdiagonale. **9.h3 Se4 10.Lxe7 Dxe7 11.Sxe4 dxe4** Möglich war auch das Schlagen mit dem Läufer. [11...Lxe4 12.Sd2 Sd7 13.Sxe4 dxe4] **12.Sd2 0-0 13.g4 Lh7 14.Lg2 Sd7 15.0-0**



15...f5?? Das ist zu ungestüm und kostet Material. [15...Tfe8 16.Db3 Sf6 und Schwarz stünde gut.] **16.Db3+ Kh8 17.Dxb7** Ein Bauer ist weg. **17...fxg4 18.hxg4 De6 19.Dc7 Sf6 20.Dg3 Tae8 21.b3** [21.g5 Sd5 22.Sb3 Lf5 23.Sc5 De7 Mit weissem Vorteil.] **21...Dxg4** [21...Sxg4 22.Tac1 Tf6 23.Tc5 Tef8 Wäre für Schwarz spielbar.] **22.Dxg4 Sxg4 23.Tac1 Te6 24.Sc4 Tef6 25.Se5 h5** [25...Sxe5 26.dxe5 Te6 27.Tc5 Lf5 Die Stellungen wären ausgeglichen.] **26.Txc6?!** [Die Qualität gewinnen würde: 26.Sd7] **26...Txc6 27.Sxc6 Tf7 28.Lh3 Lf5 29.Lxg4 Lxg4 30.Se5 Tc7 31.Sc4 Le2 32.Tc1 h4 33.Tc2 Ld1 34.Td2 Lf3 35.d5 h3 36.d6 Td7 37.Se5 g5 38.Sxd7 g4 39.Se5 Lg2 40.d7 1-0**

(23) Weiersmüller,O – Wisser,K [B06]
1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sf3 d6 4.Ld3 c6 5.Le3 Sd7 6.0-0 Dc7 7.Sbd2 Sgf6 8.h3 0-0 9.Te1 e5 10.c3 Beide Spieler haben ihre Entwicklungszüge ruhig getan;

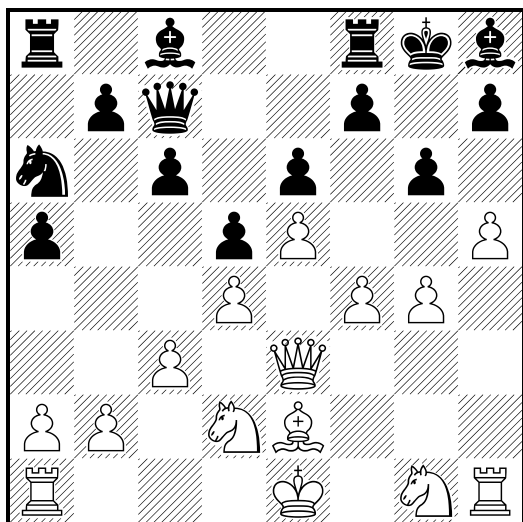
Weiss hat leichten Vorteil. **10...b5 11.a3 a6 12.Sh2** Dieser Zug aus dem Zentrum mag nicht zu gefallen. [Besser: 12.a4 Lb7 13.Dc2 Tfe8 14.b4 d5] **12...d5 13.dxe5 Dxe5** [13...Sxe5 14.Lf4 dxe4 15.Sxe4 Td8 16.Sxf6+ Lxf6 17.Sf3 Txd3 18.Dxd3 Sxd3 19.Te8+ Kg7 20.Lxc7] **14.f4 Dc7 15.e5 Se8 16.Shf3 c5 17.Te2 c4 18.Lc2** Weiss steht wieder besser. **18...Sc5 19.De1 f5 20.Df2 Se4 21.Sxe4** [Besser: 21.Dh4 Lh8 22.Sd4 Sg7 23.Sxe4 dxe4 24.Td1] **21...dxe4 22.Sd4 Db7 23.Td1 Sc7 24.Ted2 Se6 25.Sxe6 Lxe6 26.Td6 Tfe8 27.Dh4 Lf8 28.T6d2 Dc7 29.g4 Le7 30.Dg3 Tad8 31.g5** Die Abriegelung führt zu einer Position, die für beide schwerlich zu gewinnen sein wird. **31...Txd2 32.Txd2 Td8 33.Df2 Txd2 34.Dxd2 Dd7 35.Kf2 Dxd2+ 36.Lxd2 Kf8 37.h4 Ke8 38.Ld1 Kd7**



Das Remis ist nachvollziehbar. 1/2-1/2

(24) Illi,H – Fatzer,E [B06]
1.e4 c6 2.d4 g6 Ernst behält den Zug d5 noch in Reserve und spielt zuerst ein Fianchetto. [Die viel gespielten Varianten: 2...d5 3.e5 (3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.h4 h6 7.Sf3) 3...Lf5] **3.c3** Hansjörg befestigt den Punkt d4. **3...Lg7 4.f4** Dies jedoch ist ein dynamischer Aufbau mit dem Ziel

Raumgewinn zu erreichen. **4...d5 5.e5 Sh6** Ein logischer Zug; das Feld f5 lockt. **6.Le3 0-0** [Eine Variante nach "Fritz". **6...f6 7.Sf3 Sg4 8.Lc1 0-0 9.Ld3 fxe5 10.fxe5 c5 11.h3 Sh6 12.0-0 c4 13.Lc2**] **7.Sd2 Sg4** Ernst disponiert um, da ein weisser Läufer getauscht werden kann. **8.Df3 Sxe3 9.Dxe3** Hansjörg achtet das Läuferpaar nicht dermassen und setzt gerne auf die Springer, mit denen er oftmals die Entscheidung herbeiführen kann. **9...a5** Das verhindert vorerst einen weissen Angriff am Damenflügel. **10.Le2 Sa6 11.g4 e6** Das mauert den Lc8 ein, verhindert aber den Vorstoss f5 fürs Erste. **12.h4 Dc7 13.h5** Geht f5 nicht so soll es h5 richten. **13...Lh8**

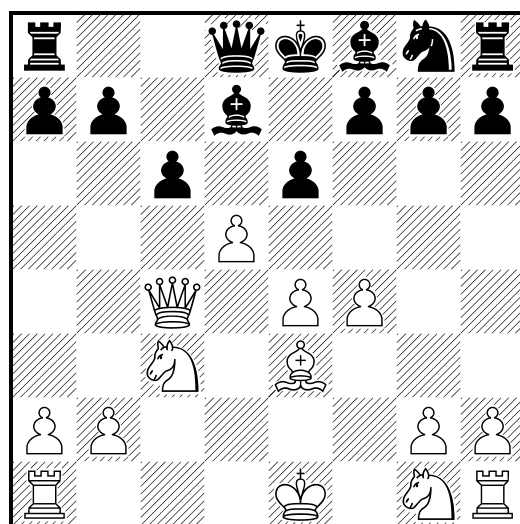


Ernst wird sich nach dem nächsten Zug von Hansjörg nicht gerade gefreut haben - denn ... **14.g5 ...** Der Läufer h8 wird ausgesperrt! **14...c5 15.Sgf3 c4 16.b3** Jetzt sollen am Damenflügel Einbruchsfelder geschaffen werden. **16...b5 17.a4** So bleibt die Stellung sicher nicht geschlossen. **17...Ld7 18.axb5 Lxb5 19.bxc4 dxc4 20.Kf2** Weiss spielt in der Folge mit einer Figur mehr auf der anderen Seite der Bauernketten. **20...Sb8 21.Se4** Die Springer haben es einfach, in geschlossenen Stellungen Lücken zu finden. **21...Sd7 22.Sd6 La6**

23.Sd2 Sb6 24.Lf3 Auch der weissefeldrige Läufer meldet sich zu Wort. **24...Sd5 25.Lxd5 exd5 26.Dh3 Lc8 27.Sxc8 Dxc8 28.Dxc8 Tfxc8** Das Ziel ist beinahe erreicht – Abtausch der aktiven Figuren. **29.h6** Jetzt wird der Käfig endgültig geschlossen – armer Lh8! **29...Tcb8 30.Thb1 Txb1 31.Sxb1 Kf8 32.Sa3 Ke7 33.Tb1 Ke6 34.Tb6+ Kf5 35.Kf3 Lxe5 36.dxe5** In der Eröffnung sah es nach Linienöffnung am Königsflügel aus – wurde aber zur reinen Positionspartie. **1-0**

(25) Bauer,W – Bhend,E [D07]

1.d4 d5 2.c4 Sc6 Eine Eröffnungswahl, die nicht so oft getroffen wird. **3.Sc3 dxc4 4.d5 Se5 5.f4** Ein Zug, wie er in der Aljechin-Eröffnung auch etwa vorkommt; der Springer wird gejagt – auf bessere Felder?! **5...Sd7 6.e4 Sb6 7.Lxc4** William holt den Bauern gleich zurück, auf taktische Art. **7...Sxc4 8.Da4+ Ld7 9.Dxc4 c6** Das weisse Gewaltszentrum wird gleich angegriffen. **10.Le3 e6**



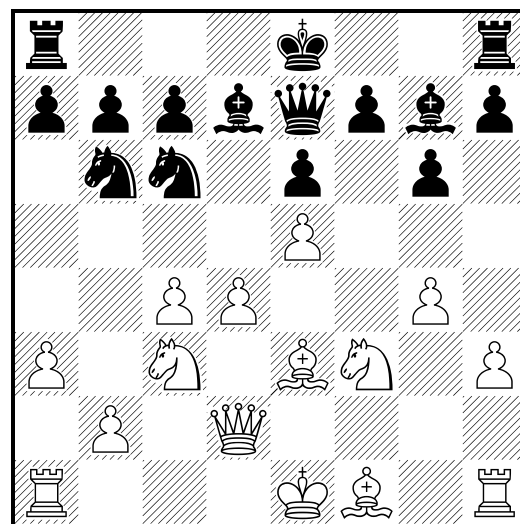
Sprengarbeit ist angesagt. **11.d6?!** William gibt den Bauern – einfach so, oder mit Hintergedanken? [Viele unter uns Senioren hätten wohl diese Varianten ins Auge gefasst: **11.dxc6 Lxc6**

12.Sf3 Da5 13.Se5 Tc8 14.Dd4 Sf6
 15.0-0; 11.dxe6 Lxe6 12.Dd4 Dxd4
 13.Lxd4 c5 14.Le3] **11...Lxd6 12.e5 Lc7**
13.0-0-0 Die Fesselung in der d-Linie
 muss es gewesen sein. **13...Se7 14.Dd3**
Sd5 Damit ist die Gefahr gebannt und
 der Plusbauer gesichert. **15.Sf3 De7**
16.Se4 b6 Das Feld c5 wird nicht dem
 Weissen überlassen. **17.Kb1 0-0-0**
18.Sfd2 f5 19.Sc3 [19.exf6 gxf6 wäre
 gut für Schwarz.] **19...Kb8 20.Sb3 Lc8**
21.Sd4 Lb7 Jetzt ist die schwarze
 Königsstellung gesichert und es ist an
 Aktivitäten zu denken. **22.Sxd5 Txd5**
23.Dc3 Dd7 24.Td2 c5 25.Sb3 Txd2
26.Sxd2 Lxg2 Edwin schnappt sich
 einen weiteren Bauern und zieht sich
 nachher wieder zurück. **27.Tg1 Lb7**
28.Sc4 Le4+ 29.Kc1 Dd3 30.Sd2 g6
31.Sxe4 Dxe4 32.Te1 Da4 33.a3 Td8
34.h4 Td7 35.Ld2 Td4 36.Kb1 Ld8
37.h5 gxh5 38.Tg1 h4 39.b4 Dd7
40.Kc2 Dd5 41.Td1 Tc4 42.Kc1 Txc3+
43.Lxc3 Dxd1+ Am einfachsten! Der h-
 Bauer läuft durch. **0-1**

(26) Eggenberger,U – Berchten,E [B03]

1.e4 Sf6 Insider wissen, dass wir zwei
 vom Schachklub Thun gelegentlich in
 Gunten Trainingsnachmittage ab-
 halten. So haben wir in jüngster Zeit
 die Aljechin-Verteidigung angeschaut.
2.e5 Sd5 3.d4 d6 4.c4 Sb6 5.f4 Mir
 war bekannt, dass mein Gegner diese
 – die Vierbauernvariante – noch nie in
 einer Wettkampfpartie auf dem Brett
 hatte. **5...Lf5** Das ist noch kein Fehler.
 [Üblich wäre: 5...dxe5 6.fxe5] **6.Sc3 g6**
7.Le3 Lg7 8.g4 Dieser Zug ist wohl
 etwas übertrieben scharf, denn der
 weisse König sollte ja auch noch
 irgendwo Unterschlupf finden. **8...Ld7**
9.h3 e6 10.Sf3 Sc6 Die schwarzen
 Leichtfiguren haben alle einen an-
 ständigen Platz gefunden. **11.Dd2** Mit

der Idee, lang zu rochieren. **11...dxe5**
 Der Tausch kam spät, aber gerade
 noch rechtzeitig. **12.fxe5 De7** [Für f6
 wäre noch Zeit, doch Weiss könnte
 dies schon parieren. 12...f6 13.Se4
 fxe5 14.Lg5 Dc8 15.dxe5 Sxe5
 16.Sxe5 Lxe5 17.Df2 Tg8 (17...Tf8
 18.Dc5) 18.Lg2] **13.a3?!**

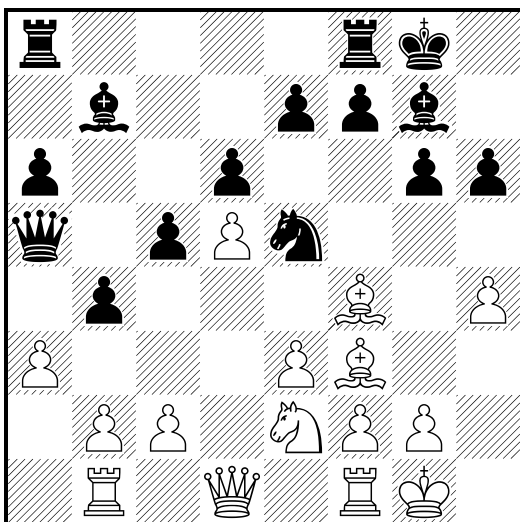


Ein Vorsichtszug, der Schwarz Ge-
 genchancen einräumt. **13...Td8** Besser
 wäre gleich 0-0-0. [Zu versuchen war:
 13...Sa5 14.Lg5 f6 15.exf6 Lxf6 16.Se4
 Lxg5 17.Dxg5 Lc6 18.Sf6+ Kd8 19.Le2
 Lxf3 20.Lxf3 Tf8 21.Dxa5 Dxf6 22.Tf1
 Dh4+ Schwarz hätte wohl eher mehr
 vom Spiel.] **14.Se4 Lc8??** [Notwendig:
 14...h6 15.g5 h5 16.Sf6+ Vorteil
 Weiss.] **15.Lg5 Txd4** [Etwas besser
 wäre 15...Sxe5 16.dxe5 Txd2 17.Lxe7
 Txb2 18.Lf6 Lxf6 19.Sxf6+ Ke7 20.Th2
 Txb2 21.Sxb2] **16.Sxd4 Dd7 17.Sxc6**
bxc6 18.0-0-0 Lxe5 19.De3 Sxc4
20.Lxc4 Edi meinte nach der Aus-
 losung zu dieser Runde: "Es ist
 eigentlich ungerecht, wenn man mit
 Kanonen auf Spatzen schießt!" Doch
 ich selbst hatte mir die Platzierung mit
 einem veritablen Fehlstart selbst ein-
 gebrockt. **1-0**

(27) Fatzer,E – Fleischer,E [A40]

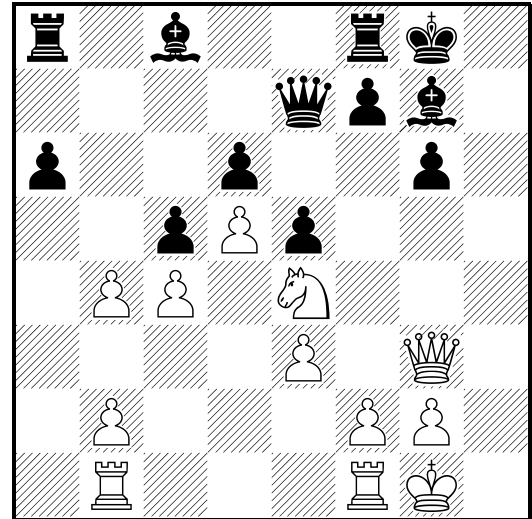
[Eugen Fleischer]

1.d4 g6 2.Sf3 Lg7 3.Lf4 Sf6 4.Sc3 d6
Eine Einladung, mit 5. e2–e4 in eine mir
willkommene Pirc-Partie einzulenken.
5.e3 0-0 6.Le2 Sbd7 7.h4 Nach dem
eher zahmen Beginn kommt dieser An-
griffszug überraschend. **7...c5 8.d5 a6**
9.Sg5 Auch 9. a4 kam in Frage, um das
folgende b7–b5 zu verhindern. **9...b5**
10.Tb1 Dass Weiss seinen Aufmarsch
am Königsflügel unterbricht, um seinen
Bauern b2 zu schützen und damit über-
dies auf die Option 0-0-0 verzichtet, sah
ich als Erfolg (oder wenigstens als
ersten Teilerfolg) an. **10...Lb7** Droht b5–
b4 nebst Sf6xe4. **11.Lf3** [11.e4? b4
12.Sa4 h6 13.Sf3 Sxe4] **11...Da5 12.0-0**
Danach steht der Bauer h4 nicht mehr
richtig. Ob Weiss wohl 12. Kf1!? ver-
suchen sollte? **12...h6** [12...b4 13.Se2
Dxa2 ist ungesund.] **13.Sge4 b4**
Erzwingt den folgenden Tausch, der den
schwarzen Königsflügel stärkt. **14.Sxf6+**
Sxf6 15.Se2 Sd7 [15...Dxa2 16.Ta1
Dxb2 17.Dd2 mit der Drohung Tfb1 ge-
fiel mir nicht. Nach dem Textzug droht
der Bauernraub aber wirklich.] **16.a3**
Se5

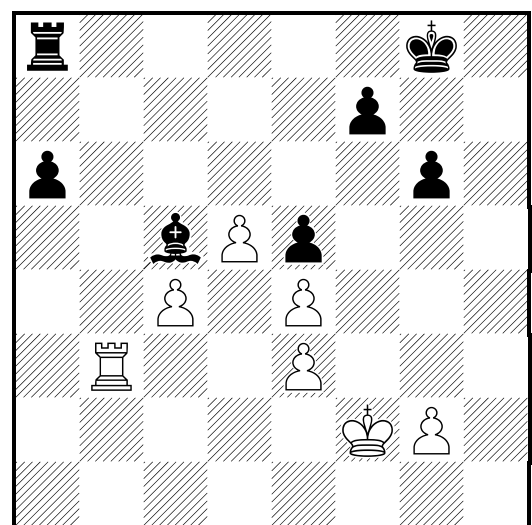


17.Sg3? 13. Sc1 war notwendig.
17...Sxf3+ 18.Dxf3 e5 Offenbar hatte

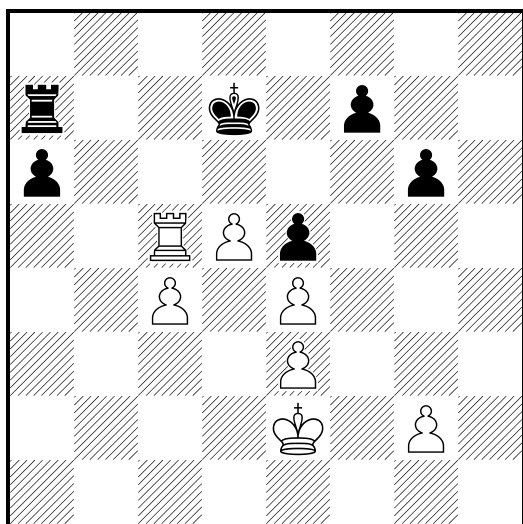
Ernst nicht beachtet, dass der Bauer d5
jetzt gefesselt ist. **19.Lg5 hxg5 20.hxg5**
Dd8 Nachdem ihm das Spiel am
Damenflügel einen Figurengewinn ge-
bracht hat, schaltet Schwarz sofort auf
Prophylaxe am Königsflügel um. **21.c4**
Dxg5 22.Se4 De7 23.Dg3 Lc8 Wieder
Prophylaxe am Königsflügel. **24.axb4**



24...Lf5 Opfert den Bauern b4, um den
Königsflügel definitiv zu schützen. **25.f3**
Lh6 26.Kf2 Lxe4 27.fxe4 Dg5 28.Dxg5
Lxg5 29.bxc5 dxc5 Ich glaubte, damit
den Gewinn in der Tasche zu haben,
und liess in meiner Wachsamkeit nach.
30.b4 Le7 31.bxc5 Lxc5 32.Tb3 Tfb8
33.Tfb1 Txb3 34.Txb3

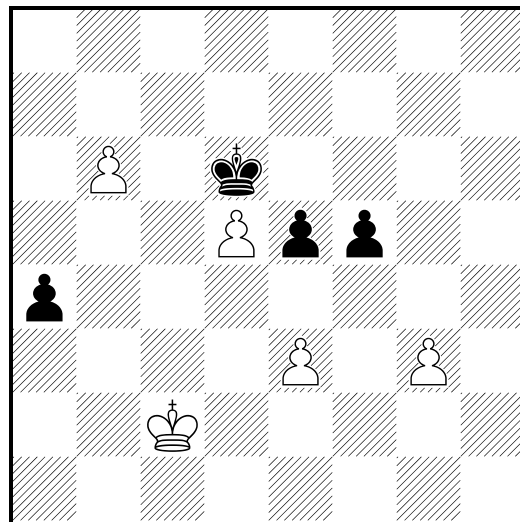


34...Kf8? Mit diesem Schablonenzug verpasst es Schwarz, den Gewinn schnell und effizient herbeizuführen. [⊔34...a5 35.Tb5 (35.Ke2 a4 36.Tb1 a3 37.Kd3 a2 38.Ta1 Ta3+ 39.Kc2 Txe3) 35...a4 36.Txc5 a3 37.Tb5 a2] **35.Ke2 Ta7 36.Tb8+ Ke7 37.Tc8 Kd6??** Ich dachte nur an Td8+. **38.Tc6+ Kd7 39.Txc5**

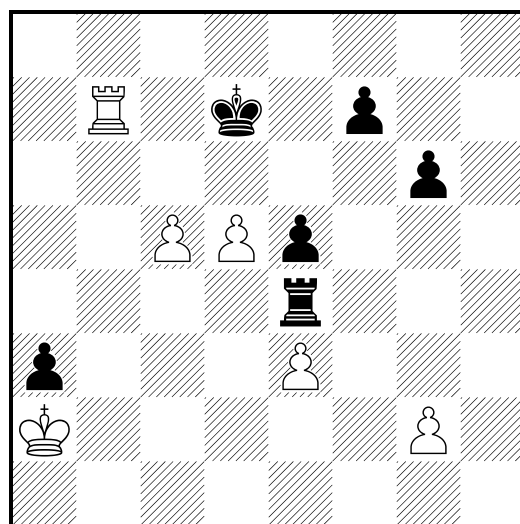


Nun ist ein Turmendspiel mit einem weissen Mehrbauern entstanden. Der Bauer e3 ist mehr oder weniger entwertet; dafür ist das Duo c4–d5 umso bedrohlicher. Da Turmendspiele schwierig sind, hoffe ich auf Schwindelchancen. **39...a5 40.Kd2** [Wahrscheinlich besser wäre 40.Tb5 a4 41.Tb2 a3 42.Ta2 Ta5] **40...a4 41.Kc2 Tb7** [⊔41...a3 42.Kb1 a2+ 43.Ka1 Ta3 Diese Variante ist für Schwarz besser als der Partieverlauf, weil der weisse König noch weiter zurückgetrieben wird.] **42.Tb5!** Weiss kann das beabsichtigte Tb7–b3xe3 verhindern, weil das Bauernendspiel nach 42. – Txb5 43. cxb5 für ihn gewonnen ist. Die Bauern d5 und b5 immobilisieren den schwarzen König; auf dem Königsflügel kann Schwarz keinen Freibauern bilden. Das bedeutet, dass der weisse König genügend Zeit hat, um meinen Hoff-

nungsträger, den a–Bauern, einfach abzuholen, wonach Weiss leicht gewinnt. **42...Ta7** Also zurück zum Turmendspiel! – mit einem Tempo weniger. [42...Txb5 43.cxb5 f5 44.exf5 gxf5 45.g3 Kd6 46.b6!



Nun kann Schwarz offensichtlich nicht Kxd5 spielen; andererseits kann Weiss auch nicht b6–b7 ziehen, aber das hat er auch nicht nötig: er spielt Kb2–a3xa4 etc.] **43.Kb2 a3+ 44.Ka2 Ta4 45.c5 Txe4 46.Tb7+**



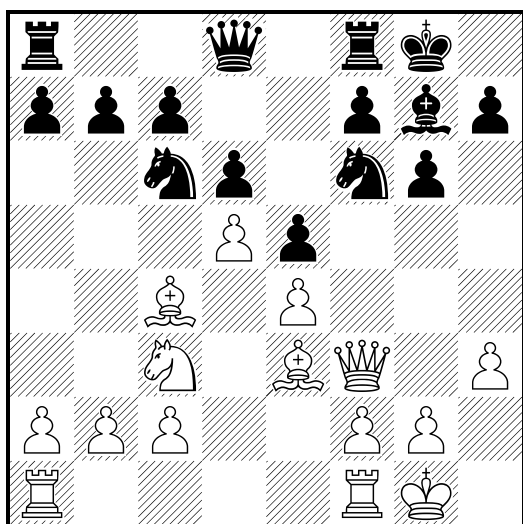
46...Kc8! Der schwarze König hat die Zeit nicht, den Bauern f7 zu decken. [46...Ke8 47.c6 Tc4 48.Tb8+ Ke7 49.Kxa3] **47.Txf7 Txe3 48.Te7** [48.d6

Td3 Der Turm gehört immer hinter den vorderen gegnerischen Bauern. 49.Te7 Td5] 48...e4 49.g4 [49.d6 Td3] 49...Tc3 50.d6 Txc5 51.Txe4 Td5 Mit einem blauen Auge davongekommen! ½-½

(28) Benz,U – Fleischer,E [B08]

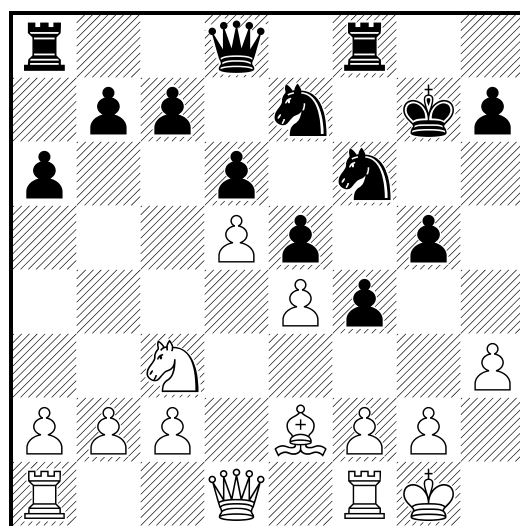
[Eugen Fleischer]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Sf3 Lg7 5.Lc4 0-0 6.0-0 Die von Weiss gewählte (sog. "klassische" Variante ist dadurch gekennzeichnet, dass Weiss das Zentrum mit seinen Figuren (aber ohne Hilfe von Bauern) zu beherrschen sucht. Schwarz tut als Reaktion dasselbe, wobei Lc8–g4, Sb8–c6 und e7–e5 zusammenarbeiten. 6...Lg4 7.h3 Lxf3 8.Dxf3 Sc6 9.Le3 e5 10.d5



Weiss schliesst das Zentrum ab. Sein weissfeldrigen Läufer wird dadurch zum "schlechten" Läufer. Diese Bauerstruktur ist ähnlich wie in manchen Varianten der Königsindischen Verteidigung. Schwarz strebt den Durchbruch f7–f5 an, Weiss denjenigen durch c2–c4–c5. Schwarz ist aber näher am Ziel. [10.Tad1 wäre konsequent im Sinne der Beherrschung der Zentralfelder durch Figuren, aber Schwarz könnte die "Befragung" des Bauern d4 noch verstärken durch 10...Sd7 und nun sieht 11.Se2 ein

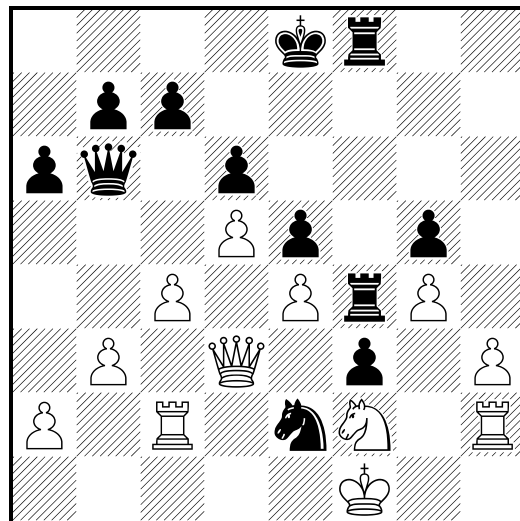
bisschen passiv aus] 10...Se7 11.Lg5 Sd7 12.De3 a6 [Nach 12...f5 13.exf5 gxf5 befürchtete ich gelegentliches Sc3–b5, besonders im Falle von De8–e8, deshalb der Vorbereitungszug. (13...Sxf5 14.Lxd8 Sxe3 15.fxe3 Taxd8 ist zu remisverdächtig)] 13.Lh6 Dieses bekannte Manöver zum Abtausch des Fianchetto-Läufers ist nur dann erfolgversprechend, wenn es von andern energischen Angriffsmassnahmen begleitet wird, insbesondere, wenn Weiss lang rochiert und die h-Linie öffnet. 13...f5 14.Lxg7 f4! Schwarz sorgt sofort für die zum Tausch der schwarzfeldrigen Läufer passende Bauerstellung. 15.Df3 Kxg7 16.Le2 g5 17.Dd3 Sf6 18.Dd1



18...Sg6? [18...De8, und wenn Weiss den Punkt h5 mit der Dame und dem Läufer kontrollieren will, spielt Schwarz Tf8–h8 19.g4 (19.f3 h5) 19...Th8] 19.Lh5 Tg8 Nun muss ich dulden, dass Weiss seinen schlechten Läufer los wird, und muss ausserdem ein zeitraubendes Manöver machen. 20.Lxg6 Kxg6 21.g4 Dd7 22.f3 Kf7 Schwarz hätte sich wohl auch sofort h7–h5 erlauben können. 23.Tf2 h5 24.Th2 Th8 25.De2 Th6 26.Sd1 Tah8 27.Sf2 Da4 Man sieht nicht recht, wie es weiter-

gehen soll, und so eröffne ich eine zweite Front. Zunächst soll Ta1 daran gehindert werden, auf den Königsflügel hinüber zu wechseln. Genauer war aber h5xg4. Schwarz sollte diesen Tausch ausführen, bevor Weiss Kg2 spielt. Dann könnte er nämlich h5xg4 mit Sf2xg4 beantworten. Ein allfälliger Springertausch würde ihn entlasten. **28.c3 Ke8 29.Kg2 h5xg4 30.fxg4** [△30.Sxg4] **30...Sd7** Nach f3xg4 ist dieser Springer für neue Aufgaben frei geworden. **31.b3 Da5 32.Tc1 Tf6** Droht f4–f3+. **33.Kf3** Die weiße Dame muss e2 schützen, aber der König steht hier zu exponiert. Allerdings ist es auch unerfreulich, f4–f3 zuzulassen. **33...Sf8!** Droht Sf8–g6–h4 matt! **34.Dc2 Sg6 35.Ke2 Db6** Droht ein unangenehmes Schachgebot auf e3. **36.Dd3** Noch gibt es für alle Drohungen eine Parade, aber die weiße Figurenstellung wird immer ungünstiger.

36...Thf8 37.c4 f3+ 38.Kf1 Sf4 39.Dd2 [39.Dxf3?? Sd3] **39...Se2 40.Tc2 Tf4** Droht Se2–g3+ nebst Sg3xe4. **41.Dd3**
Diagramm



41...Txe4! 42.Sxe4 [42.Dxe4 Sg3+; 42.c5 Sg3+ 43.Kg1 Te1+ 44.Df1 Txf1#] **42...Dg1# 0-1**

Lösungen zu den Diagrammen von Adelboden 2008

Ueli Eggenberger

(1) Heinrich Nievergelt – William Bauer

Heinrich bediente sich auf b7: 23.Dxb7 worauf William mit 23...0-0 reagierte und die Partie letztlich halten konnte. Remis! Stark wäre: 23.Td1 Dh6 Was sonst? 24.De6+ Se7 25.Td7 mit Gewinnstellung für Weiss.

(2) Karl Wisser- Walter Müller

Karl zog: 13.Sd5 e6 14.Sc7 Lxf3 15. gxf3 Lxe5 16.Sxa8 und gewann nach 52 Zügen.1:0. Gut spielbar wäre auch 13.Ld5 Sc6 14.g4 e6 15.Lxc6 Lxc6 16.Ke2 Lxe5 17.Sxe5 Lxh1 18.Txh1.

(3) Hans Schirmer – Otto Weiersmüller

Die Kombination: 17.Lxf6 Schlägt den Schutzspringer! 17...Lxf6 18.Lxh7+ Läuferopfer mit Abzug in der d-Linie 18...Kxh7 19.Txd7 Lc6 Die schwarze Gegenkombination! 20.Tad1 Lxd7 21.Txd7. Hans versäumte diese Kombination und verlor nach 37 Zügen. 0:1.

(4) Ernst Fatzer – Günter Stoffregen

Nach: 12...cxd4 13.cxd4 Lxf3 14.Sxf3 Tac8 stünde Schwarz vorzüglich, angesichts der Drohungen in der c-Linie. Günter spielte: 12...b5?! und die Partie endete im 33 Zuge remis.

12...cxd4 13.Sxd4 e5! Wäre auch nicht im Sinne von Weiss.

(5) Serge Chivaux – Karl Eggmann

18...Lxh3 drohte Sg4+, was Serge mit: 19.f3 parierte; nach Lxf1 gewann Karl nach 49 Zügen. 0:1.

(6) Peter Tesar – Edwin Bhend

Es kam so: 27.g5 28.fxg5 und angesichts des Zuges f4 0:1.

(7) Karl Eggmann – Eugen Fleischer

Der Schlusszug: 19...Sxe4 Was immer Weiss zieht – es geht Material verloren, und die Stellung ist nicht mehr zu verteidigen. 0:1.

(8) Edwin Bhend – Urs Benz

Was geschah: 19.Txf6 Das Qualitätsopfer! 19...gxf6 20.Sxd5 Kg7 21.Txf6 Dxf6 22.Sxf6 Kxf6 23.Df3+ Kg7 24.Dxb7 Sh4 25.d4 Sf5 26.De4 Kf6 27.Df3 Kg6 28.Ld5 und 1:0.

(9) Günter Stoffregen – Heinrich Nievergelt

Das Opfer: 28.Sxg7 Se8 Ablehnung! 29.Sxe8 Txe8 30.Dg4 Td4 31.Lf4+ Abzugschach! Kf8 32.Lh6+ und 1:0.

(10) Karl Eggmann – Hansjörg Illi

23...Sg4 24.De1 dxc4 und 0:1. Zäher war: 24.Dg3 Sxd4 25.Kh1 dxc4 26.Lxc4 Sc2 27.Tad1 Dc6 28.Lb3 Sce3, doch Schwarz wäre auch im Vorteil!

(11) Edwin Bhend – Hermann Singeisen

Auch der nachmalige Turniersieger versäumte eine Grosschance: 37.Dxb6?! und die Partie endete nach 49 Zügen remis. Sofort gewann 37.Dxd8!! Nimmt der Läufer so folgt Se5+ mit Gewinn!

(12) Urs Benz – Jean Krähenbühl

Wie Jean hätte spielen können: 15...Sxe5 16.dxe5 Dg6 Die geplante Gabel funktioniert nicht: 17.f3?? Db6+ 18.Kh1 und es folgt das „Erstickte Matt“ mit Sf2+ u.s.w. In der Partie folgte 15...Lf5 und Urs gewann nach 33 Zügen. 1:0

(13) William Bauer – Urs Benz

Urs am Drücker: 18...Sxb2! 19.g4 Lxc3 20.Txc3 Sg3+ 21.Kg2 Sxe4 22.Te3 Schwarz akzeptiert das Remis, obwohl er nach 23...f5 deutlich besser steht!

(14) Otto Weiersmüller – Martin Bissig

Otto in Opferlaune: 14.Sxf7! Txf7 15.Lxd6 Sg5 16.Sxg5 Dxd5 17.Te3, und er gewann nach 32 Zügen. 1:0.

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch